



GEMEINDE JOURNAL

MITTEILUNGSBLATT DER GEMEINDE GAIS
Nr. 2

2011

INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1) Beschlüsse des Gemeinderates	6
2) Beschlüsse des Gemeindeausschusses	7
3) Baukonzessionen	11
Partnerschaft Gais – Lützelbuch	14
Aktuelles – Wissenswertes	18
Umweltjournal	28
Schule und Kultur	34
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	40
Soziales	44
Vereine - Verbände - Organisationen	46
Aus Politik und Wirtschaft	51

IMPRESSUM

„Gemeindejournal“
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber:	Gemeinde Gais
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. Josef Innerhofer
Redaktion:	Albert Forer
	Dr. Othmar Hellweger
Für den Inhalt und Form verantwortlich:	die jeweiligen Verfasser
Titelbild:	Albert Forer
Layout und Druck:	Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

E-mail: info@gais.eu

Juni 2011



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

Seit einigen Jahren findet das Thema „Werte“ eine zunehmende Beachtung. Einerseits beklagt man das Schwinden der alten Wertvorstellungen, andererseits wird der Ruf nach Moral, Anstand und Ethik lauter.

Auch in der Politik ist die Diskussion über die Werte längst zu einem wichtigen Thema geworden. So erklärte laut einer Meldung in der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 7./8. Mai 2011 Marilies Flemming, 1987 - 1993 Präsidentin der Europäischen Frauen-Union und ehemaliges Mitglied der österreichischen Bundesregierung: „Wenn wir keine Werte haben, dann werden wir untergehen.“

Zitiert sei auch die Stimme eines jungen Mannes. Matthias Hofer (23), Mitglied der Schützenkompanie Olang, äußert sich im „St. Antoniusblatt“, Juni 2011, folgendermaßen: „Wir treten für Werte ein, die heute nicht mehr gefragt zu sein scheinen: Nicht alles dem rücksichtslosen Fortschritt zu opfern, den Glauben der Väter zu bewahren...“

Es geht also vor allem um immaterielle Werte, d.h. um Werte, die im täglichen Miteinander unverzichtbar sind, um religiöse Werte, um persönliche Werte, um sittliche Werte. Konkret zählen dazu u.a. Gemeinschaftssinn, respektvoller Umgang untereinander, Toleranz, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit...

Zu den Werten zählt auch die Achtung vor fremden Eigentum und dem Eigentum der Allgemeinheit. Diesbezüglich liegt auch in unserer Gemeinde manches im Argen. Immer wieder kommt es vor, dass in den Nachtstunden Unbekannte ihren Aggressionen freien Lauf lassen - es seien nur einige Beispiele angeführt: Verkehrsschilder werden abmontiert, Briefkästen demoliert, die Beleuchtung der Bushaltestellen beschädigt, frisch gepflanzte Blumen ausgerissen, der Schulplatz in Gais war an den Montagen mehrere Male mit Glasscherben übersät und mit Erbrochenem verunreinigt, letzthin wurden die Räumlichkeiten des Jugendvereins „Slash“ systematisch verunreinigt – für die Reinigung mussten 65 Stunden (!) aufgewendet werden.

Die Gemeindeverwaltung muss dafür sorgen, dass die Schäden durch die mutwilligen Zerstörungen umgehend behoben werden, was zum einen zeitaufwendig ist, zum anderen unser aller Geld kostet. Die Verwaltung kann deshalb diese Nacht- und Nebelaktionen nicht tatenlos hinnehmen, sie erstattet jedes Mal Anzeige gegen Unbekannt. Da aber in der Regel niemand etwas gesehen oder gehört hat, tappen die Sicherheitskräfte vielfach im Dunkeln. Einen Erfolg konnten sie allerdings letzthin verbuchen, als es in der Nacht vom 26. zum 27. Juni zu einem Vandalenakt bei der Bushaltestelle in Gais kam - die Täter kamen von auswärts.

Die Bevölkerung wird gebeten, aktiv mitzuhelfen, dass Beschädigungen und Zerstörungen vermieden werden können.

Albert Forer

Gais, im Juni 2011





LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER,

wann immer eine Bürgerin oder ein Bürger unserer Gemeinde eine Ausnahmeleistung erbringt, wann immer eine oder einer aus unserer Mitte sich in irgendeiner Weise besonders hervortut, dürfen wir uns mitfreuen und dürfen wir unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Waren es im letzten Gemeindejournal die sportlichen Ausnahmeleistungen von Athleten, die unsere Hochachtung hervorriefen, so ist es diesmal eine Leistung auf wissenschaftlicher Ebene, die ein Bürger unserer Gemeinde erbracht hat. Im Juni erlangte P. Bruno Niederbacher aus Uttenheim die Professur im Fach „Christliche Philosophie“. Ich freue mich sehr, im Namen aller Gemeindemitglieder P. Bruno für diese großartige Leistung unsere Hochachtung und Anerkennung aussprechen zu dürfen.

Aber auch auf völlig anderen Gebieten treten Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde immer wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und werden damit zu wertvollen Botschafterinnen und Botschaftern unserer Gemeinde. Eine, auf die wir ganz besonders stolz sind, ist Elsa Wolfgruber aus Mühlbach. Für ihren unermüdlichen Einsatz für Kinder und Menschen in Not landete sie gar in der Endausscheidung für die „Südtirolerin des Jahres“ und belegte den beeindruckenden dritten Platz. Liebe Elsa, herzlichen Dank für deinen selbstlosen Einsatz im Dienste des Nächsten!

Neben diesen Leistungen, die vor einem breiteren Publikum erzielt wurden und werden, gibt es unzählig viele andere, die etwa im privaten, familiären, kirchlichen oder vereinsmäßigen Bereich erbracht werden. Leistungen, die sich im Hintergrund abspielen, die aber einen unersetzlichen Beitrag für unsere Gesellschaft erbringen: Pflege von Alten und Kranken, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Einsatz für unsere Menschen und unsere Umwelt, für unsere Kultur und unser Brauchtum, Engagement im kirchlichen Bereich, Fleiß und Ehrgeiz in Beruf und Ausbildung ... Ohne diese vielen Leistungen wäre unsere Gesellschaft um ein Vielfaches ärmer und um ein Vielfaches kälter. Danke jeder und jedem Einzelnen für den geleisteten Beitrag!

Eure Bürgermeisterin
Dr. Romana Stifter



1) BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES 2010



Sitzend v.l.n.r.: Dr. Othmar Hellweger, Albert Forer, Dr. Romana Stifter, Dr. Manfred Brugger, Heinrich Untergasser
Stehend v.l.n.r.: Roland Plankensteiner, Rudolf Gartner, Ulrike Großgasteiger, Dr. Daniel Duregger, Alexander Dariz, Reinhard Peer, Vera Reichegger, Simon Auer, Wilhelm Reichegger
Beim Fototermin fehlte Geom. Christian Gartner.

Der Gemeinderat fasste vom Jänner bis Mai 2011 in drei Sitzungen 10 Beschlüsse; im Folgenden werden einige wichtige in gekürzter Form wiedergegeben.

6 Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte

Ernennung der Rechnungsprüfer für die Abschlussrechnungen 2010-2014 der Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte Gais und Uttenheim

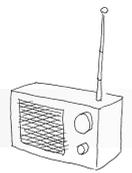
GAIS	UTTENHEIM
Gartner Geom. Christian	Auer Simon
Kaiser Peter	Plankensteiner Roland
Niederwanger Hermann	Seeber Karin

9 Gais: Talfriedenstraße

Festlegung der grundsätzlichen Planungsvorgaben zur Ausarbeitung eines Vor- und Ausführungsprojektes für die Gestaltung der Talfriedenstraße

10 Zirkonzahn GmbH

Zirkonzahn GmbH: Widerruf des eigenen Beschlusses Nr. 68/2007 und Genehmigung des Vertragsverfahrens gemäß Artikel 51 LROG



2) BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES 2010

Der Gemeindeausschuss fasste vom Jänner bis Mai 2011 in 21 Sitzungen 146 Beschlüsse. Im Folgenden werden wichtige Beschlüsse in gekürzter Form wiedergegeben.

GEFÖRDERTES BAULAND

67 Endgültige Zuweisung

Endgültige Zuweisung der materiellen Anteile 1 und 2 der neu gebildeten Bp. 125, K.G. Mühlbach, in das Eigentum

Bernhard Egger	Manfred Untergasser
Materieller Anteil 1 – 297 m ²	Materieller Anteil 2 – 292 m ²
Summe für Baugrund: 2.454,20 €	Summe für Baugrund: 2.412,88 €
Anteil Erschließungsflächen: 179,80 €	Anteil Erschließungsflächen: 179,80 €

108 Provisorische Grundzuweisung

Provisorische Grundzuweisung an folgende Antragsteller:

In der Erweiterungszone „Laubmoos 1“ wird folgenden Antragstellern gemeinschaftlich geförderter Baugrund provisorisch zugewiesen:

BAULOS 1 (ERRICHTUNG VON 5 REIHENHÄUSERN)

Gp. 580/30 K.G. Gais Fläche: 1.270 m ² Kubatur: 2.856 m ³	Heissl Michaela
	Kirchler Josef
	Kirchler Thomas
	Lanz Evi
	Niederkofler Martina

BAULOS 2 (ERRICHTUNG EINES WOHNBLOCKS MIT 5 WOHNEINHEITEN)

Gp. 580/30 K.G. Gais Fläche: 935 m ² Kubatur: 2.087 m ³	Gruber Peter
	Huber Franz Josef
	Küer Michael
	Obermair Lukas
	Prenn Stefan

134 Erweiterungszone „Laubmoos 1“

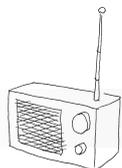
- Annahme des Kapitalbeitrages von 336.351,00 € für den Erwerb der Flächen für den geförderten Wohnbau und der Flächen für die primäre Erschließung zu Lasten des geförderten Wohnbaus in der Erweiterungszone „Laubmoos 1“
- Annahme des zinsenlosen Darlehens von 336.351,00 € für den Erwerb der Flächen für den geförderten Wohnbau und der Flächen für die primäre Erschließung zu Lasten des geförderten Wohnbaus in der Erweiterungszone „Laubmoos 1“

PERSONAL

40 Daniel Gritsch, spezialisierter Arbeiter

Kenntnisnahme der Kündigung des Dienstverhältnisses

Letzter Arbeitstag: 31.03.2011



50 Roland Ausserhofer, spezialisierter Arbeiter

Befristete Beauftragung als spezialisierter Arbeiter, Berufsbild 15, 4.Funktionsebene: wirtschaftliche Behandlung

EINSTUFUNG	JAHRESGEHALT	MONATSGEHALT	S.E.Z. JÄHRLICH	S.E.Z. MONATLICH
4. Funktionsebene	11.008,92 €	846,84 €	10.736,72 €	825,90 €

54 Helene Wiesler, Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene

Verlängerung der befristeten Beauftragung bis zum 30.09.2011

55 Reinhard Kugler, spezialisierter Arbeiter, 4. Funktionsebene

Verlängerung der befristeten Beauftragung bis zum 30.09.2011

58 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Beauftragung von Dr. Paul Graber als Verantwortlichen des Arbeitsschutzdienstes für die Jahre 2011 bis 2015 zu einem Betrag von 3.000 € pro Jahr zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.

75 Silvia Dal Ceppo, Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene

Verlängerung der befristeten Beauftragung bis zum 30.09.2011

76 Sabine Gasser, Verwaltungsbeamte, 5. Funktionsebene

Verlängerung der befristeten Beauftragung bis zum 31.12.2011

79 Zita Lahner, Kindergartenköchin

Kenntnisnahme der Kündigung des Dienstverhältnisses
Letzter Arbeitstag: 31.08.2011

104 Leistungsprämie

Personal: Genehmigung der Leistungsprämie für das Jahr 2010 für die Bediensteten der Gemeinde und Liquidierung der Auszahlung

105 Ergebniszulage

Zuerkennung der Ergebniszulage für das Jahr 2010 an den Gemeindesekretär und Liquidierung der Auszahlung

126 Roland Ausserhofer, spezialisierter Arbeiter, 4. Funktionsebene

Verlängerung der befristeten Beauftragung bis zum 30.11.2011

SCHULEN – KINDERGÄRTEN

12 Sommerbetreuung für Kinder 2011

Die Gemeinde unterstützt und fördert die Initiative „Sommerbetreuung für Kinder 2011“, organisiert von der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“.

Vereinbarungen (auszugsweise):

- Mindestanzahl: acht Kinder
- Dauer der Betreuung: sieben Wochen, von Ende Juni bis Mitte August (eine Woche länger als 2010)
- Gewährleistung der Sauberkeit durch den Organisator
- Vergütung eventueller Schäden durch den Organisator
- Personal: Für den Zeitraum von sieben Wochen stellt die Gemeinde von Montag bis Freitag die Köchin des Kindergartens von Gais bzw. Uttenheim und übernimmt deren Kosten.



- Ausgabe für die Putzmittel: ca. 100 €
 - Ausgabe für die Lebensmittel: ca. 1.200 €
- Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, im Jahr 2012 die Sommerbetreuung für einen längeren Zeitraum anzubieten.

Information: Kinderfreunde-Sommerbetreuung



Die Kinderfreunde-Sommerbetreuung wird in den Sommermonaten 2011 in folgenden Gemeinden angeboten:

GEMEINDE	ZEITRAUM	RÄUMLICHKEITEN	ALTER DER KINDER
Ahrntal	27.06. - 26.08.	Kindergarten St. Johann	3-11 Jahre (KG-GS)
Aldein	27.06. - 02.09.	Kindergarten Aldein	3-11 Jahre (KG-GS)
Brixen KG	27.06. - 19.08.	Kindergarten Millecolori	3-6 Jahre (KG)
Brixen GS	27.06. - 19.08.	Grundschule Rosmini	6-11 Jahre (GS)
St. Andrä	27.06. - 19.08.	Kindergarten St. Andrä	3-11 Jahre (KG-GS)
Bruneck	27.06. - 26.08.	Grundschule Stegen	3-11 Jahre (KG-S)
Bruneck/Reischach	27.06. - 26.08.	Kindergarten Reischach	3-11 Jahre (KG-S)
Burgstall	18.07. - 29.07.	italienischer Kindergarten	3-6 Jahre (KG)
Deutschnofen	27.06. - 02.09.	Altersheim	3-11 Jahre (KG-GS)
Feldthurns	27.06. - 12.08.	Kindergarten Feldthurns	3-8 Jahre (KG bis 3. Kl.GS)
Gais	27.06. - 12.08.	Kindergarten Uttenheim	3-11 Jahre (KG-GS)
Gargazon	27.06. - 12.08.	Kindergarten Gargazon	3-11 Jahre (KG-GS)
Innichen	27.06. - 26.08.	Grundschule Innichen	3-11 Jahre (KG-GS)
Karneid	11.07.- 22.07. (Karneid)	Grundschule Kardaun	4-10 Jahre
Steinegg	25.07. - 05.08. (Steinegg)	Grundschule Steinegg	
Kiens	27.06. - 26.08.	Kindergarten Kiens	3-11 Jahre (KG-GS)
Klausen	27.06. - 19.08.	Deutschsprachige Grundschule Klausen	6-11 Jahre (GS)
Lajen	27.06. - 05.08.	Kindergarten Lajen	3-11 Jahre (KG-GS)
Marling	18.07. - 12.08.	Kindergarten Marling	3-11 Jahre (KG-GS)
Natz/Schabs	27.06. - 19.08.	Grundschule Schabs	3-11 Jahre (KG-GS)
Niederdorf	27.06. - 19.08.	Kindergarten Niederdorf	3-11 Jahre (KG-GS)
Partschins/Rabland	27.06. - 12.08.	Kindergarten Partschins und Mittelschule Partschins	3-11 Jahre (KG-GS)
Percha	27.06. - 19.08.	Kindergarten Unterwielenbach/Percha	3-11 Jahre (KG-GS)
Pfalzen	27.06. - 12.08.	Kindergarten Pfalzen	3-11 Jahre (KG-GS)
Rasen/Antholz	04.07.-12.08.	Grundschule Oberrasen	3-11 Jahre (KG-GS)
Ritten	27.06. - 12.08.	Kindergarten Oberbozen	3-11 Jahre (KG-GS)
Sand in Taufers	27.06. - 12.8.	Kindergarten Mühlen	6-11 Jahre (GS)
Sexten	27.06. - 19.08.	Kindergarten Sexten	3-11 Jahre (KG-GS)
St. Lorenzen	27.06. - 12.08.	Grundschule St. Lorenzen	6-9 Jahre (KG bis 4. Kl. GS)
St. Vigil/Enneberg	27.06. - 02.09.	Kindergarten St. Vigil	3 - 11 Jahre (KG-GS)
Terenten	27.06. - 02.09.	Kindergarten Terenten	3-11 Jahre (KG-GS)
Terlan	27.06. - 19.08.	Grundschule Terlan	6-11 Jahre (GS)



Toblach	27.06. - 26.08.	Kindergarten Toblach	3-11 Jahre (KG-GS)
Villanders	11.07. - 05.08.	Kindergarten Villanders	3-11 Jahre (KG-GS)
Vintl	27.06. - 19.08.	Kindergarten Niedervintl	3-11 Jahre (KG-GS)
Welschnofen	27.06.- 12.08.	Kindergarten Welschnofen	3-11 Jahre (KG-GS)

84 Gais – Kindergarten

Ankäufe für eine Gesamtausgabe von 3.000 €

SOZIALES

26 Nightlinerdienst

Mit Schreiben vom 17.11.2010 teilt die Bezirksgemeinschaft Pustertal die Einführung des Nightlinerdienstes für den Zeitraum vom 26. Juni 2010 bis zum 29. Jänner 2011 mit. Der Dienst wird als sehr wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit gesehen und unterstützt.

Zu diesem Zweck wird zwischen der Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Autonomen Provinz Bozen eine Vereinbarung abgeschlossen, mit der die Bezirksgemeinschaft ca. 30 Prozent der Betriebs- und Verwaltungskosten übernimmt, in etwa 25.500 €.

Wie in vorausgehenden Gesprächen vereinbart, soll der genannte Betrag von den Gemeinden im Verhältnis der jeweiligen Einwohnerzahl finanziert werden.

Der Anteil der Gemeinde Gais beträgt 1.257,94 €.



102 Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal

Aufnahme in das Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal in Bruneck

Rosa Rederlechner	Aufnahme
Johanna Oberleiter	Aufnahme
Richard Eppacher	Aufnahme, sobald ein Platz frei ist.
Giacomo Kirchner	Aufnahme, sobald ein Platz frei ist.

STRASSEN, WEGE, PARKPLÄTZE, BRÜCKEN, FAHRRADWEGE

43 Parkplätze in der Erweiterungszone „Kreuzbichl“

Errichtung neuer Parkplätze in der Erweiterungszone „Kreuzbichl“: Genehmigung der Endabrechnung des Projekts mit folgendem Ergebnis:

Bereitgestellte Finanzmittel	28.261,80 €
Gesamtausgabe	20.880,86 €
Differenz	- 7.380,94 €

44 Zufahrtsstraße „Klapferhöfe/Edenlechen“

Liquidierung der Rechnung des Dr. Thomas Pallua für die Ausarbeitung der geologischen Studie in Höhe von 2.700 € zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.



89 Fahrradweg Gais - Uttenheim

Erwerb von Flächen – insgesamt 127 m² in der K.G. Uttenheim, Eigentum von Frau Marianna Seeber – für die Verbreiterung des Fahrradweges Gais – Uttenheim für einen Betrag von 20 €/m²
Dies ergibt einen Betrag von 2.540 € (inkl. 10 Prozent bei freiwilliger Annahme).

112 Pflege der Grün- und Parkanlagen

Beauftragung der Bezirksgemeinschaft Pustertal – „Sägemüllerhof“ in Gais – mit der Pflege der Grün- und Parkanlagen für das Jahr 2011 mit einem Zeitaufwand von 220 Stunden zu folgenden Bedingungen:

Arbeitsstunden mit dem Rasenmäher und Abtransport des Grases	14,00 € zuzüglich MWSt.
Handarbeitsstunden	8,00 € zuzüglich MWSt.

145 Talfriedenstraße

Ausarbeitung des Einreich- und Ausführungsprojektes zur Gestaltung der Talfriedenstraße in Gais sowie Sicherheitskoordination in der Planungsphase: Erteilung des Auftrages an Dr. Ing. Stefano Brunetti zu einem Betrag von 12.204,02 € zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.

WASSER, WASSERLEITUNGEN, ABWASSER, KANALISIERUNGEN, MÜLL

6 Müllsammeldienst Tauferer – Ahrntal

Provisorische Spesenaufteilung 2011: Gesamtausgabe für die Gemeinde 90.798,51 €

31 Trinkwasserkontrolle

Interne Kontrollen zur Überprüfung der Qualität des Trinkwassers für den menschlichen Gebrauch: Erteilung des Auftrages an die Fa. Eco-center AG zum Betrag von 1.700 € zuzüglich MWSt.

Albert Forer

3. BAUKONZESSIONEN

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 1. Jänner bis 30. Mai 2011

NR.	INHABER	ARBEITEN	LAGE BAU
1	Rauchegger Clara	Bau einer offenen Überdachung Projekt im Sanierungsweg	K.G. Gais: Bp 239 M.A. 1
2	Stadtwerke Bruneck	Sanierung Elektrizitätswerk Bruneck in Gais – 1. Variante	K.G. Mühlbach: Bp 90, G.p. 472/2 und 473/2
3	Engl Siegfried Hermann Engl Alexander Untergasser Waltraud Engl Andreas	Energetische Sanierung und Erweiterung der Wohnkubatur	K.G. Gais: Bp 298 M.A. 10, 12 und 15 E.Z.
4	Seeber Werner Seeber Gotthard	Neuerrichtung von Waldwegen im oberen Bereich des Waldbesitzes „Kehlburg“	K.G. Tesselberg: Gp 1341, 1347, 1335, 1363, 1377, 1346, 1117/1, 1358, 1315/1, 1741, 1359, 1379, 117/2, 1344, 1336, 1362, 1367, 1337, 1338/1, 1339 und 1343 K.G. Gais: Gp 531, 525, 924 und 530
5	Pallhuber Horst	Errichtung von überdachten Autoabstellplätzen und einer Holzhütte	K.G. Uttenheim: Bp 182 und Gp 1549/4



GEMEINDENACHRICHTEN

6	Miribung Karin Miribung Pietro Miribung Werner	Abbruch und Wiederaufbau eines Unterstandes und Zubau eines Kellers - Neuvorlage	K.G. Gais: Bp 299 M.A. alle
7	Blaas Günther Staiti Domenico	Installation eines unterirdischen G.P.L. Tanks mit einem Fassungsvermögen von 1,65 m ³ beim Wohnhaus	K.G. Mühlbach: Bp 103 M.A. alle
8	Lechner Erika Marcher Manuela Marcher Christian	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses – 1. Variante	K.G. Gais: Bp 250
9	Hainz Alois Eppacher Aloisia Hainz Helene	Sanierung und Wiedergewinnung des Wohngebäudes	K.G. Gais: Bp 298 M.A. 7 und 16
10	Gemeinde Gais	Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation im Dorf Gais – Fraktionsgrund	K.G. Gais: Bp 298 und Gp 574/1, 574/74, 574/143, 574/142, 574/141 und 574/103
11	Kugler Hartmann	Erweiterung des bestehenden Wohnhauses	K.G. Uttenheim: Bp 320 M.A. alle
12	Oberleiter Edith Forer Meinrad	Errichtung eines Geschäftshauses bei der neuen Ortseinfahrt in Gais – 1. Variante	K.G. Gais: Gp 69/3
13	Hellweger Aloisia	Errichtung einer Überdachung für Abstellplätze am bestehenden Wohnhaus „Café Kehlburg“	K.G. Gais: Bp 357 II
14	Agstner Jolanda Wagger Peter	Energetische Sanierung und Erweiterung von zwei Reihenhäusern – Neuvorlage	K.G. Gais: Bp 366 und 367
15	Mair Lidia	Sanierung und Umbau der bestehenden Wohnung	K.G. Gais: Bp 309
16	Mutschlechner Tanja	Ausbruch einer Fensteröffnung	K.G. Gais: Bp 457 M.A. 5
17	Oberleiter Agnes Oberleiter Elisabeth Oberleiter Silvia Oberleiter Egon Oberleiter Franz	Energetische Sanierung Wohngebäude - 4. Variante	K.G. Gais: Bp 293 und 294
18	Oberleiter Christian	Unterlechnhof am Einsberg in Uttenheim – Ausbau und Absicherung der Zufahrt zur Mistlege und Erneuerung der einbrechenden Trockenmauer – 1. Variante	K.G. Uttenheim: Gp 1575/1, 700/5, 1593/2 und 1592
19	Pallhuber Eva	Feldverbesserungsarbeiten – 1. Variante	K.G. Tesselberg: Gp 1293, 1294 und 1292
20	Obermair Johann	Energetische Sanierung des bestehenden Gebäudes mit Erweiterung – 1. Variante	K.G. Gais: Bp 461
21	Astner Marlene	Errichtung einer unterirdischen Garage am Wohnhaus	K.G. Uttenheim: Bp 350
22	Eppacher Peter	Erweiterung und Umbau – Energetische Sanierung Wohnhaus	K.G. Uttenheim: Bp 239
23	LECABLOCK GmbH	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den bestehenden Dächern und einer neuen Überdachung sowie Errichtung einer Mittelspannungskabine mit Photovoltaikanlage – Neuvorlage 1. Variante	K.G. Gais: Bp 479 und 355
24	Niederbrunner Ingemar Niederbrunner Hubert	Erweiterung und Umbau – Energetische Sanierung der Wohnhäuser und Errichtung Parkplätze – 1. Variante	K.G. Uttenheim: Bp 242 und 243
25	Gartner Brunhilde Ausserhofer Johann	Umbau und Sanierung des Wohnhauses Gartner und des Wohnhauses Ausserhofer	K.G. Gais: Bp 325 und 326
26	Hobag Project A.G. Steinkasserer Raimund Vigl Barbara	Erweiterung des Wohngebäudes, Erweiterungszone „Fraktionsgrund“ in Gais – 1. Variante	K.G. Gais: Bp 417



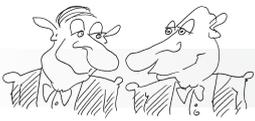
27	Wolfsgruber Markus	Neubau der Güllegrube	K.G. Mühlbach: B.p. 39 und Gp 177
28	Reichegger Josef	Verschiedene Meliorierungsarbeiten und Wiedererrichtung von Trockenmauern	K.G. Uttenheim: Gp 657/1, 658, 660 und 649/1
29	Hellweger Rudolf	Erweiterung des bestehenden Futterhauses beim „Huber im Feld“ – 2. Neuvorlage	K.G. Gais: Bp 54 und G.p. 108/1
30	Steger Barbara	Fassadenänderung für die Vergrößerung eines Fensters an der Westseite des Hauses	K.G. Gais: Bp 161 M.A. 1
31	Jungmann Konstantin	Sanierung des materiellen Anteiles 2 im Obergeschoss – 1. Variante	K.G. Gais: Bp 206
32	Ausserhofer Petra	Neubau eines Wohngebäudes – 1. Variante	K.G. Gais: Gp 63/28 und 967/8
33	Unteregelsbacher Franz	Errichtung einer Photovoltaikanlage	K.G. Gais: Bp 345
34	Stoll Christof	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Futterhauses	K.G. Mühlbach: Bp 110 E.Z. 8 I
35	Renzler Josef	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Futterhauses	K.G. Gais: Bp 548 E.Z. 1 I
36	Plaickner Walter	Errichtung eines Schafstalles mit Stadel auf der G.p. 1590/1 – K.G. Tesselberg	K.G. Tesselberg: Gp 1590/1 E.Z. 32 II
37	Seeber Ohg Des Eduard Seeber & Co.	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes der Seeber OHG	K.G. Gais: Bp 432 E.Z. 466 II
38	Gemeinde Gais	Wärmedämmende Maßnahmen beim Dach der Sportbar von Uttenheim	K.G. Uttenheim: Bp 338
39	Forer Dietmar	Neubau Wohnhaus Forer	Bp 580 K.G. Gais
40	Steger Michael	Neubau eines Wohnhauses in der Auffüllzone „Steger“ – Neuvorlage	K.G. Gais: Bp 226 M.A. 3 E.Z. 601 II
41	Niederkofler Elsa	Energetische Sanierung und Ausbau des Dachgeschosses auf der B.p. 285 K.G. Gais – 1. Variante	K.G. Gais: Bp 285 E.Z. 307 II
42	Seeber Oliver	Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes auf der B.p. 46/2 K.G. Uttenheim	K.G. Uttenheim: Bp 46/2 E.Z. 65 II und Bp 46/5 E.Z. 362 II
43	Seeber Eduard, Seeber Verena	Einbau eines Glasvordachs	K.G. Uttenheim: Bp 389 E.Z. 402 II
44	Pallhuber Horst	Abbruch und Wiedererrichtung eines eingegrabenen Flüssiggaslagers mit 1,650 Liter	K.G. Uttenheim: Bp 182 E.Z. 355 II
45	Brunner GmbH	Abbruch von Bauten und Anlagen beim Sägewerk Brunner	K.G. Gais: Gp 561 und Bp 420 E.Z. 134 II

TERMINE FÜR DIE SITZUNGEN DER GEMEINDEBAUKOMMISSION - 2. HALBJAHR 2011

ABGABETERMIN	ZEITPUNKT	SITZUNGSTAG
14.07.2011	13:00 Uhr	28.07.2011
25.08.2011	13:00 Uhr	08.09.2011
06.09.2011	13:00 Uhr	20.10.2011
24.11.2011	13:00 Uhr	01.12.2011

Unvollständige, nicht unterzeichnete oder zu spät abgegebene Projekte werden nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Sabine Gasser
Bauamt



ZU GAST IN LÜTZELBUCH/COBURG

FAHRT NACH OBERFRANKEN UND THÜRINGEN
MONTAG, 22. AUGUST, – SAMSTAG, 27. AUGUST 2011

1. Tag MO 22.08.	Fahrt (550 km): Gais – München (270) – Nürnberg (170) Nürnberg – Coburg/Lützelbuch (110)
---	---



NÜRNBERG

Nachmittags

Reichsparteitagsgelände: Kurzurkundgang mit Führung

oder

Führung durch die Altstadt: Lorenzkirche, Frauenkirche, Sebalduskirche...

2. Tag DI 23.08.	Fahrt (190 km): Lützelbuch – Bayreuth (80) Bayreuth – Fränkische Schweiz – Bamberg (55) Bamberg – Lützelbuch (55)
---	---

BAYREUTH – BAMBERG

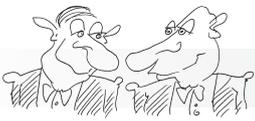
Vormittags: Bayreuth

Besichtigung mit Führung:
Festspielhaus (Richard Wagner)
Eremitage

Mittagspause



	<p>Nachmittags: Bamberg Domberg mit Kaiserdom (Kaiser Heinrich II.) (Weltkulturerbe) Michaelsberg und/oder Altstadtbummel</p>
<p>3. Tag MI 24.08.</p>	<p>COBURG</p> <p>Vormittags: Führung durch die Altstadt Empfang im Rathaus durch Oberbürgermeister Norbert Kastner</p>
	<p>Mittagspause</p> <p>Nachmittags: Zur freien Verfügung oder Besichtigung Veste Coburg, Rosengarten, Palmenhaus und/oder Rundflug über das Coburger Land</p>
<p>4 . Tag DO 25.08.</p>	<p>Fahrt (320 km): Lützelbuch – Eisenach (130) Eisenach – Erfurt (70) Erfurt – Lützelbuch (120)</p>



<p>EISENACH – ERFURT Vormittags: Eisenach Wartburg: Besichtigung mit Führung (Elisabeth von Thüringen, Martin Luther) Lutherhaus Geburtshaus des Komponisten Johann Sebastian Bach (* 1685)</p> <p>Mittagspause</p> <p>Nachmittags: Erfurt</p>	
--	--

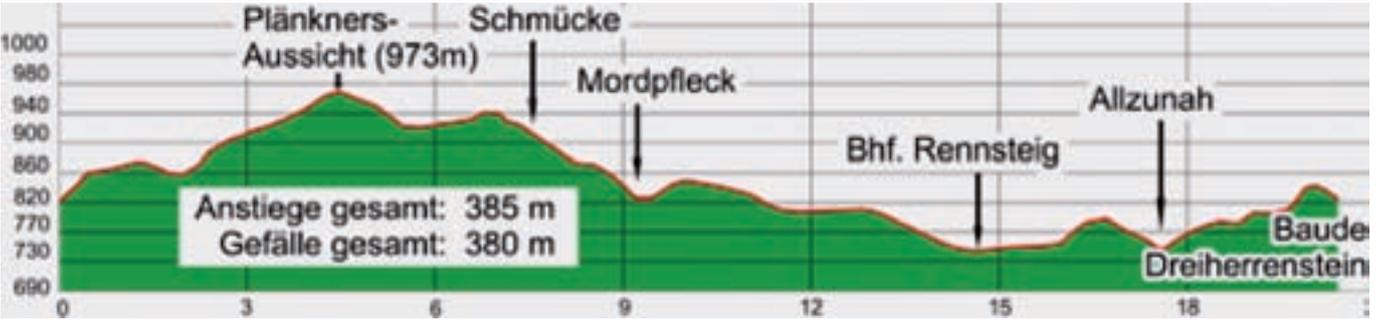
<p>5 . Tag Fr 26.08.</p>	<p>Fahrt (160 km) Lützelbuch – Oberhof (80) Oberhof – Lützelbuch (80)</p>
---	--

RENNSTEIGGARTEN – RENNSTEIGWANDERUNG

<p>Vormittags: Oberhof Der Besuch des Rennsteiggartens, des größten und artenreichsten Alpin Gartens Deutschlands, ist ein „Muss“ für jeden Wanderfreund. Diese Anlage, in der über 4000 Arten von Gebirgspflanzen aus aller Welt gedeihen, ist ein bedeutendes landeskulturelles Zentrum.</p> <p>Mittagspause</p>	
---	---

<p>Nachmittags: Wanderung (20 km), auch für weniger geübte und ältere Wanderer geeignet Oberhof Rennsteiggarten – „Plänckners Aussicht“ (Einer der schönsten Aussichtspunkte unmittelbar am Rennsteig oberhalb der Stadt Suhl trägt den Namen des „Erfinders“ der Rennsteigwanderung.) – Großer Beerberg – Gasthof „Schmücke“ (916 m) – Borstenplatz – Alte Tränke – Bahnhof Rennsteig (1904-06 erbaut, bis 1998 regulärer Bahnbetrieb) – Waldhotel „Rennsteighöhe“ – Allzunah (Ortsteil der Gemeinde Frauenwald) – Großer Dreierherrenstein (Heute ist der Dreierherrenstein die Kreuzung der Straßen Ilmenau – Neustadt am Rennsteig und Dreierherrenstein – Frauenwald. Es gibt eine Gaststätte, eine Bushaltestelle und einen Wanderparkplatz.) Der Weg über den „Großen Beerberg“, die höchste Erhebung des Thüringer Waldes (982 m), sowie über mehrere Panoramaaussichtspunkte zählt zu den schönsten Wanderstrecken des Rennsteigs.</p>

20.00 Uhr: Geselliges Beisammensein, organisiert vom MGVL Lützelbuch





**6. Tag
Sam.
27.08.**

Rückfahrt (560 km):
Lützelbuch – Bad Staffelstein (25)
Bad Staffelstein – Ingolstadt (185)
Ingolstadt – Gais (350)

Vormittags: Bad Staffelstein
Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen (Balthasar Neumann)

Mittagspause:
Ingolstadt

Jede/r TeilnehmerIn kann das gesamte Programm oder nur einen Teil mitmachen.

BESUCH AUS COBURG

Im 40. Jahr der Partnerschaft Lützelbuch/Coburg-Gais war der Coburger Schützenverein wieder einmal zu Besuch in der Gemeinde Gais. Mehr als 50 Personen vom Schützenverein sowie vom Vdk Bayern (Vereinigung,

die sich für die Belange der Rentner und der Menschen mit Behinderung einsetzt) waren vom 12.-17. Juni zu Gast bei uns. Untergebracht waren sie im Hotel „Anewandter“ in Uttenheim.

Am 15. Juni statteten die Bürgermeisterin Romana Stifter und Vinzenz Gartner von der Schützenkompanie Gais den Gästen aus Coburg einen Besuch ab und hießen sie herzlich in ihrer Partnergemeinde willkommen.



Bürgermeisterin Romana Stifter, Herbert Heerdegen, Oberschützenmeister und Organisator der Fahrt, Vdk-Vorsitzende Angelika Beilein, Vinzenz Gartner, Renate Heerdegen, 2. Schützenmeisterin



SEGNUMG DES PFARRHEIMS IN GAIS



Am 4. Juni 2011 fand die feierliche Segnung des umgebauten und erweiterten Pfarrheims von Gais statt.



Die Bürgermeisterin Romana Stifter hieß alle Anwesenden willkommen.



In Anwesenheit des Landeshauptmannstellvertreters Hans Berger sowie des Bezirkspräsidenten Roland Griessmair, der Bürgermeister von Sand in Taufers und Prettau und des Obmanns des VSM Bezirk Pustertal wurden die neuen Räumlichkeiten offiziell ihrer Bestimmung übergeben.



Einige der anwesenden Ehrengäste. Von links: Bürgermeister Helmut Innerbichler (Sand i. T.), Bezirkspräsident Roland Griessmair, Bürgermeister Robert Steger (Prettau), Pfarrer Franz Santer, Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger, die Referenten Manfred Brugger und Othmar Hellwegger



Die Feier wurde musikalisch umrahmt von der Musikkapelle ...



... und vom Kirchenchor Gais.



- Danke allen, die zum Gelingen der heutigen Feier beigetragen haben und beitragen: dem Herrn Pfarrer und dem PGR für die Segnung, der Musikkapelle, dem Kirchenchor und dem MGV für die musikalische Umrahmung, den Bäuerinnen für das Vorbereiten des wunderbaren Büffets, den Frauen des Familienverbandes, der Fotogruppe, die die Eröffnung mit einer Ausstellung begleitet, die heute und morgen besucht werden kann. Danke allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz!

Bevor ich zum Abschluss komme, noch ein kurzer Ausblick in die Zukunft. Der Teil des Pfarrheims, den die Gemeinde nutzt, wird nun endgültig von dem Teil abgetrennt, der vom Herrn Pfarrer bzw. den der Pfarrei verwaltet wird. Die Gemeinde erhält die Räumlichkeiten für 50 Jahre gegen die Erstattung eines symbolischen Betrags. Um die Abkoppelung zu verdeutlichen, sind wir seit einiger Zeit auf der Suche nach einer treffenden Bezeichnung für diesen Teil des Pfarrheims. Noch haben wir diese nicht gefunden, aber gemeinsam werden wir sicher fündig werden. Die Arbeiten am Gebäude sind auch noch nicht vollends abgeschlossen. Die Sanierung des Daches steht noch aus, auch die Einrichtung der Küche neben dem Foyer musste aus Kostengründen noch zurückbleiben.

Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass auch diese Aufgaben in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden können. Gemeinsam schaffen wir auch das noch. Und das Ergebnis wird ein Gebäude sein, das unser kulturelles Dorfzentrum aufwertet und bereichert.

Abschließend wünsche ich allen Vereinen, allen Gaisingerinnen und Gaisingern viel Freude bei der Nutzung der neuen Räumlichkeiten. Mögen sie möglichst viel genutzt und mit Leben gefüllt werden.



Die Bürgermeisterin hielt die Festrede und dankte allen, die zur Verwirklichung des Bauwerks beigetragen haben.



Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger überbrachte die Grüße der Landesregierung.



Grüßworte des Fraktionsvorstehers Karl Renzler ...



... des Obmanns der Mk Gais Manfred Pallhuber ...



... der Obfrau des Kirchenchors Gais Ulrike Großgasteiger,



... des Präsidenten des Pfarrgemeinderates Gais Michael Schwärzer.



Von links: Projektant Arch. Werner Franz, Bauleiter Arch. Gerd Forer, Martina Gasser, Mitarbeiterin von Arch. Franz



Der Kirchenchor gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen



Pfarrer Franz Santer segnete das Gebäude.



Im Pfarrheim warteten bereits das von den Bäuerinnen vorbereitete Büffet sowie eine Ausstellung von der Fotogruppe.



Einige Mitglieder des Familienverbandes schenken auf





Das neue Probelokal der Musikkapelle



Fotos: Georg Steger



NUTZUNG DES PFARRHEIMES: ORGANISATORISCHE HINWEISE

Das umgebaute und erweiterte Pfarrheim ist am 4. Juni 2011 offiziell in Betrieb genommen worden. Dies bringt auch eine neue und klare Trennung der Zuständigkeiten mit sich. Die Nutzung der Räume – Pfarrsaal und Foyer – erfolgt ausschließlich über die Gemeinde. Dort werden der entspre-

chende Nutzungskalender geführt und die Vormerkungen vorgenommen. Die Ausgabe von Schlüsseln erfolgt ausschließlich durch die Gemeinde. Es ergeht deshalb die Bitte, den Herrn Pfarrer nicht mehr mit allfälligen Fragen über die Nutzung oder ihn gar mit dem Auf- und Zusperrern der Räumlichkeiten

zu belasten. Dies gilt ausnahmslos für alle Vereine und Organisationen, die diese Räume nutzen werden. Der Herr Pfarrer hat sich beim Bau - bzw. Umbau sehr entgegenkommend gezeigt. Dafür sei ihm ganz herzlich gedankt! Belasten wir ihn nunmehr aber nicht mit „Hausmeisterdiensten“.

TREFFEN DER AHRNTALER MIT DEN ZILLERTALER BÜRGERMEISTERN

Beim letzten offiziellen Zillertal-Ahrntal-Treffen wurde zwischen den Bürgermeistern des Tauferer Ahrntals und jenen des Zillertals vereinbart, sich in regelmäßigen Abständen zu

Gesprächen zu treffen – einmal südlich, einmal nördlich des Brenners. Anlässlich des Gauderfests, das traditionell am ersten Wochenende im Mai in Zell am Ziller stattfindet, lu-

den nun die Zillertaler Bürgermeister zu Gesprächen ein. Zentrales Thema der Gespräche war die Realisierung eines Radweges vom Ahrntal ins Zillertal.



Josef Geisler (Obmann des Planungsverbands Zillertal), Helmut Innerbichler (Bürgermeister von Sand i. T.), Alois Fasching (Bürgermeister von Stumm), Paul Niederbrunner (Bürgermeister von Mühlwald)



Robert Steger (Bürgermeister von Prettau), die Bürgermeisterin Romana Stifter und Josef Geisler



Gerhard Hundsbichler (Bürgermeister von Hippach) und Helmut Klammer (Bürgermeister von Ahrntal)



Besprechung auf der Terrasse des Berggasthofs Steinerkogel in Brandberg



Referent Othmar Hellweger, Franz Hauser (Bürgermeister der Gemeinde Schwendau und Organisator des Treffens), Bürgermeisterin Romana Stifter



Die Bürgermeister des Tauerer Ahrntals mit den aus dem Zillertal stammenden Nationalratsabgeordneten Hermann Gahr (Südtirolsprecher der ÖVP – vorne) und Franz Hörl



Feldmesse



Gemeinschaftsfoto

2. GESAMTTIROLER BÜRGERMEISTERINNENTREFFEN

Am 15. April 2011 fand in Dorf Tirol das zweite Gesamttiroler Bürgermeisterinnentreffen statt. Im Mit-

telpunkt des Erfahrungsaustauschs der Bürgermeisterinnen von Nord-, Ost- und Südtirol standen die Themen

Familienpolitik und Migranten. Organisatorin des Treffens war die Tiroler Bürgermeisterin Elisabeth Laimer.



Acht der insgesamt neun Bürgermeisterinnen Nord- und Osttirols. Ganz rechts: Christine Oppitz Plörer (Bürgermeisterin von Innsbruck), in der Mitte Elisabeth Blanik (Bürgermeisterin von Lienz)



10 Südtiroler BMinnen: Alle zehn Bürgermeisterinnen Südtirols. Dritte von rechts: Maria Gasser Fink (Bürgermeisterin von Klausen)



Die Bürgermeisterinnen Nord-, Ost- und Südtirols mit der SVP-Landesfrauenreferentin Angelika Margesin und deren Vorgängerin Martha Stocker



Erfahrungsaustausch auf Schloss Tirol

HABILITATION VON DR. BRUNO NIEDERBACHER

Dr. Bruno Niederbacher hat mit seinem am 15. Juni 2011 in Innsbruck gehaltenen Vortrag zum Thema „Erkenntnisgründe für moralische Überzeugungen“ die Professur im Fach „Christliche Philosophie“ erlangt. Wir freuen uns mit unserem Neo-Universitätsprofessor und drücken ihm unsere allergrößte Hochachtung und Anerkennung für seine beeindruckende Leistung aus!

philosophie“ erlangt. Wir freuen uns mit unserem Neo-Universitätsprofessor und drücken ihm unsere allergrößte Hochachtung und Anerkennung für seine beeindruckende Leistung aus!



CHRISTOPH INNERHOFER – SPORTLER DES JAHRES

Auf Grund der großartigen Erfolge bei der Ski-Weltmeisterschaft 2011 Garmisch-Partenkirchen entschied Christoph Innerhofer die 24. Südtiroler Dolomiten-Sportlerwahl mit

großem Vorsprung für sich. 73.444 Stimmzettel wurden eingeschickt und ausgezählt. Innerhofer bekam 40.847 Stimmen; auf den zweiten Platz kam der Weltklasserodler

Armin Zöggeler mit 6.818 Stimmen. Die Gemeindeverwaltung gratuliert Christoph Innerhofer zu dieser Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

INSTITUT FÜR DEN SOZIALEN WOHNBAU DES LANDES SÜDTIROL

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. SEPTEMBER 2011 AM NACHMITTACH IM BÜRO BRUNECK:

ALT: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 16.45 Uhr, Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

NEU: Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr und **14.00 - 16.00 Uhr**, Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr



VOLKSABSTIMMUNG AM 12. UND 13. JUNI 2011

Die vier Anträge:

ANTRAG 1 WASSER	ANTRAG 2 WASSER	ANTRAG 3 ATOMENERGIE	ANTRAG 4 JUSTIZ
Willst du das Gesetz abschaffen, das vollkommen oder zum Teil privatisierten Gesellschaften die Trinkwasserversorgung ermöglicht?	Willst du das Gesetz abschaffen, das dem Betreiber einen fixen Gewinn auf die Trinkwassergebühren ermöglicht, unabhängig von Investitionen oder der Sanierung des Leitungsnetzes?	Willst du das Gesetz abschaffen, das den Bau von Atomkraftwerken auf italienischem Staatsgebiet erlaubt?	Willst du das Gesetz abschaffen, das dem Ministerpräsidenten und den Ministern erlaubt, während ihrer Amtsperiode bei strafrechtlichen Gerichtsverhandlungen erscheinen zu müssen?

Quelle: „**Naturschutzblatt**“ 1/2011, S. 11

WAHLBETEILIGUNG UND WAHLERGEBNIS – SÜDTIROL

	WAHLBETEILIGUNG	JA-STIMMEN	NEIN-STIMMEN
Antrag 1	66,7	97,6 %	2,4 %
Antrag 2	66,7	97,7 %	2,3 %
Antrag 3	66,7	97,1 %	2,9 %
Antrag 4	66,7	97,3 %	2,7 %

WAHLBETEILIGUNG UND WAHLERGEBNIS – GEMEINDE GAIS

WAHLBETEILIGUNG	
Wahlberechtigte	2.381
Abstimmende	1.670
Wahlbeteiligung	70,14%

WAHLERGEBNIS				
	JA-STIMMEN		NEIN-STIMMEN	
Antrag 1	1.614	96,64%	37	2,2%
Antrag 2	1.622	97,12%	35	2,0%
Antrag 3	1.620	97,00%	33	1,9%
Antrag 4	1.617	96,82%	38	2,2%

VOLKSZÄHLUNG 2011

Die kommende Volks- und Wohnungszählung findet zum Stichtag 9. Oktober 2011 statt. Der Erhebungsbereich umfasst die Bevölkerung mit ständigem Wohnort und die anwesende Bevölkerung auf Gemeindeebene. Die Haushalte, Gemeinschaften, die Wohnungen und anderen Unterkünfte, die Gebäude und - nur in Südtirol - die Erklärungen über die Zugehörigkeit oder Zuordnung zu einer

der drei Sprachgruppen bilden die Erhebungseinheiten. Die Volkszählung 2011 bringt eine Vielzahl von Neuerungen mit sich. Alle zehn Jahre werden im Rahmen der Volkszählung relevante Daten der gesamten Bevölkerung erfasst, und zwar im ganzen Staat. In Südtirol wird die Volkszählung durch die Erhebung der zahlenmäßigen Stärke der drei Sprachgruppen ergänzt. Der statistisch erhobene

Anteil dient danach als Grundlage für so wichtige Autonomieinstrumente wie den ethnischen Proporz bei der Ausschreibung von Stellen, der Zuteilung von Wohnungen oder der Aufteilung von Fördergeldern.

Die letzte Sprachgruppenerhebung hatte ergeben, dass in Südtirol 69,15 Prozent Deutsche, 26,47 Prozent Italiener und 4,37 Prozent Ladin leben.



WIE VIEL DIE SÜDTIROLER VERDIENEN

Gehälter von Angestellten und Arbeitern, netto pro Monat

über 2.000 €	11%
1.800-2.000 €	5%
1.600-1.800 €	10%
1.400-1.600 €	15%
1.200-1.400 €	23%
1.000-1.200 €	19%
bis zu 1.000 €	17%

59 Prozent unter 1.400 €

Die Zahlen sind ernüchternd: 59 Prozent der Arbeiter und Angestellten in Südtirol verdienen weniger als 1.400 Euro netto im Monat. 17 Prozent bekommen sogar weniger als 1.000 Euro. Und bei nur 11 Prozent scheinen auf dem Ge-

haltzettel mehr als 2.000 Euro auf. Diese Zahlen gehen aus einer Studie des Arbeitsförderungsinstitutes Afi hervor, die Gewerkschaft Cisl machte sie am Montag im Alto Adige publik. Dazu die gesalzene Stellungnahme von Cisl-Gewerk-

schafter und Verbraucherzentrale-Präsident Maurizio Albrigo: „Die Gehälter der Arbeiter und Angestellten in Südtirol gehören zu den niedrigsten, aber jene der Politiker zu den höchsten in Europa.“ Dies passe nicht zusammen.“

Aus: „**ff Das Südtiroler Wochenmagazin**“ Ausgabe Nr. 20 - 19. Mai 2011, S. 13

NEUE SOZIALWOHNUNGEN IN GAIS

Dr. Konrad Pfitscher, Präsident des Institutes für den Sozialen Wohnbau des Landes Südtirol, versicherte vor

kurzem, dass in Gais in der Erweiterungszone „Laubmoos“ II im Jahr 2012 mit dem Bau von fünf Sozi-

alwohnungen begonnen werde. Im Jahr 2013 sollen die Wohnungen an die Mieter übergeben werden.



Wobi-Präsident Konrad Pfitscher (links) mit Wohnbau-Landesrat Christian Tommasini



ENTWICKLUNG DER ABFALL- UND WERTMENGEN 2001-2010

Die Aufstellung enthält jene Abfall- und Wertstoffmengen in kg, die über die Bezirksgemeinschaft Pustertal in den letzten zehn Jahren abgewickelt wurden.

	HAUSMÜLL	SPERRMÜLL	BIOABFALL	PAPIER	KARTONAGEN	GLAS
2010	336.250	70.660	267.810	92.745	88.999	100.099
2009	333.450	88.160	248.160	92.530	86.646	94.765
2008	371.500	40.200	232.000	89.959	78.821	86.183
2007	356.490	74.780	197.690	90.302	57.958	85.694
2006	345.640	54.340	187.660	78.187	61.756	86.414
2005	341.980	57.180	148.830	79.484	52.750	83.820
2004	337.990	48.800	124.910	74.290	61.112	84.041
2003	340.030	42.480	113.010	66.768	63.424	77.578
2002	358.830	57.640	97.560	63.547	56.462	80.172
2001	364.180	50.340	76.020	58.390	54.032	81.231
Summe	3.486.340	584.580	1.693.650	786.202	661.960	859.997

Quelle: Bezirksgemeinschaft Pustertal – Technischer Dienst

FASZINATION AHRAUEN

Die faszinierende Auenlandschaft entlang der Ahr ist Inhalt einer hochkarätigen Naturfilmproduktion des Innichner Regisseurs und Produzenten Hubert Schönegger. Die Idee zum Film stammt von Klaus Graber, Naturexperte und Vorsitzender des Vereins „Naturtreff Eisvogel“ aus St. Georgen.

Sie kommen als plätschernde Rinnale, tosende Wildbäche oder ruhig strömende Flüsse daher. Von der Quelle bis zur Mündung sind unsere Bäche und Flüsse ständig in Bewegung und gehören damit zu den dynamischsten Lebensräumen der Erde. Die gestalterische Kraft des Wassers, welche die Ufer der

Gewässer stetig verändert, schafft die Basis dafür, dass sich auf einer kleinen Fläche eine große Vielzahl von Lebensräumen bildet. Flüsse, Bäche und ihre Auen nehmen zwar nur wenige Prozent der Landfläche in Anspruch, sie beherbergen im naturnahen Zustand aber eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt.





Die Ahr durchzieht das Tauferer Tal in weiten Schleifen und ist gekennzeichnet von einer abwechslungsreichen Vegetation und unterschiedlichen Lebensräumen mit ruhig fließendem Wasser, nicht verbauten Ufern und zahlreichen Erlenaugen. Breite Hecken, dichte Schilfgürtel und Tümpel bieten den idealen Lebensraum für über 260 Vogelarten und über 680 Schmetterlingsarten. Sogar drei Spezies von Flusskrebse leben in dem Gewässer. Außergewöhnliche Pflanzen, wie die stark gefährdete Schwanenblume, oder seltene Insekten, wie die Blauflügel – Prachtlibelle, konnten sich hier nur etablieren, weil dieser einzigartige Lebensraum besonders günstige Voraussetzungen für die große Vielfalt an Flora und Fauna bietet. Schon zu k.u.k. Zeiten galt die Ahr als bestes Äschengewässer der gesamten ös-

terreichischen Monarchie, und noch heute zählt sie zu den vitalsten Gewässern Mitteleuropas. Die Auen längs der Ahr von Sand in Taufers talauswärts nach Bruneck stellen also ein landschaftliches Kleinod dar, und nicht umsonst gilt das Tauferer Tal als das intakteste Flusstal Südtirols.

Diesen besonderen Lebensraum mit seiner biologischen Vielfalt zu schützen hat sich eine Gruppe von Naturfreunden zum Ziel gesetzt. Unter dem Motto „Natur erleben, begreifen und bewahren“ ist der Verein „Naturtreff Eisvogel“ seit mehr als einem Jahrzehnt eine Plattform und ein beliebter Treffpunkt für Naturfreunde und –kenner aus dem gesamten Pustertal. Ihnen allen gemeinsam ist das Bestreben, die Ahrauen und deren unmittelbare Umgebung zu pflegen und zu erhalten. Schließ-

lich sind die Ahrauen nur teilweise durch die so genannten „Natura 2000“ – Richtlinien geschützt.

„Eine informierte Öffentlichkeit ist der beste Naturschutz“, ist Klaus Graber, der Vorsitzende des Vereins „Naturtreff Eisvogel“ überzeugt. Er ist es auch, der die Idee zu einem Naturfilm über die Ahrauen geboren hat. „Auen sind die Urwälder Europas und stellen auch heute noch die vielfältigsten und artenreichsten Lebensräume dar. Deshalb war es mir seit Langem ein Anliegen, möglichst viele Menschen über den Wert und die Bedeutung dieser Landschaft zu informieren und sie dafür zu begeistern!“ Das Medium Film mit der Möglichkeit zur Kombination aus beeindruckenden Bildern und stimmungsvoller Musik schien ihm dafür besonders geeignet.



Der Naturfilm über die Südtiroler Auenlandschaften allgemein und die Ahrauen im Besonderen soll einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung dieses sensiblen Lebensraumes leisten. Ein erster Trailer auf der

Internetplattform „You Tube“ lässt bereits erahnen, dass es sich hier um eine hochkarätige Naturfilmproduktion handelt. Beeindruckende Landschaftsbilder sowie großformatige Nahaufnahmen und Zeitraffer-

studien bringen den Zuschauer zum Staunen.

Der Film soll eine Gesamtlänge von 45 Minuten haben und wird unter hohem technischem Aufwand produziert. Das Drehbuch zum Film



stammt vom bekannten Innichner Naturfilmer Hubert Schönegger, der zusammen mit seinem Team bereits zwei Dokumentarfilme für die erfolgreiche ORF Sendereihe „Universum“ produziert hat. An Professionalität und technischem Aufwand steht dieses Südtiroler Filmprojekt seinem „Österreichischen Bruder“ in Nichts nach. So wird mit RED ONE Kameras gedreht, die eine Ausstrahlung des Films im HD (High Definition) – Format möglich machen. Schienenfahrten, Flugaufnahmen mit speziellen Helikoptern und aufwändige Aufnahmen aus dem Tarnzelt gehören ebenfalls dazu. Der ORF – Sprecher Otto Clemens wird den Film kommentieren, und die passen-

de Musik zu den eindrucksvollen Bildern stammt aus der Komponistenfeder von Hansjörg Mutschlechner aus Olang. „Eine Filmproduktion dieser Art ist ein gemeinsames Projekt vieler engagierter Menschen. Der Zuschauer zu Hause kann sich kaum vorstellen, wie viel Arbeit hinter einem solchen Projekt steht. Für eine 45minütige Dokumentation wie diese werden mehrere 100 Stunden Material eingefangen. Naturereignisse sind kaum planbar, dementsprechend sitzt man oft stundenlang unter freiem Himmel, lauert Tieren auf und versucht, besondere Momente von oft wenigen Sekunden einzufangen“, so beschreibt Regisseur und Produzent Hubert Schöne-

egger seine Arbeit.

Das Filmprojekt wird fachlich vom Alpenzoo Innsbruck, der Abteilung Wasserschutzbauten, der Abteilung Natur und Landschaft und dem Amt für Jagd und Fischerei der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol sowie von der Leitung des Naturparks Stilfser Joch unterstützt.

„Wir streben die Ausstrahlung des Films bei den großen deutschsprachigen Sendeanstalten an sowie beim RAI – Sender Bozen. Der Film soll natürlich auch in den Schulen gezeigt werden, schließlich zählen die Kinder und Jugendlichen zur wichtigsten Zielgruppe“, so Klaus Graber im Abschluss des Gesprächs zum Projekt.

Interview mit Klaus Graber, Vorsitzender vom „Naturtreff Eisvogel“

Herr Graber, die Idee zu einem Naturfilm über die Ahrauen stammt von Ihnen. Wie ist diese Idee entstanden?

Klaus Graber: Gerade in den letzten Jahren wurde in Südtirol viel über große Filmprojekte gesprochen. Meine Überzeugung ist es, dass unserer schöne Landschaft mit den darin enthaltenen Naturparks und Naturschutzgebieten viel zu wenig Bedeutung zuerkannt wird. Wir haben als Verein „Naturtreff Eisvogel“ bereits im Jahr 2009 an der Verwirklichung eines Films über das UNESCO Weltnaturerbe im Naturpark Puez - Geisler mitgewirkt. Aus dieser Erfahrung entstand die Idee, einen hochkarätigen Film über die Ahrauen zu drehen.

Was macht die Ahrauen zu einem derart besonderen Lebensraum?

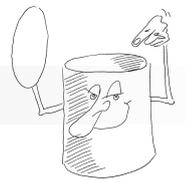
Klaus Graber: Intakte Au- und Flusslandschaften gehören zu den artenreichsten und wertvollsten Lebensräumen, welche die Natur zu bieten hat. Wo die Dynamik eines Fließgewässers ungehindert wirken kann, entstehen Refugien für viele Tiere und Pflanzen. Vor allem viele Vögel- und Fischarten können nur überleben, wenn es an einem Fluss vielfältige Gewässer- und Uferstrukturen gibt. Aber auch viele andere Arten sind am intaktesten Flusslauf Südtirols – der Ahr – beheimatet: seltene Schmetterlinge, Libellen oder Heuschrecken, gefährdete Amphibien, besondere Pflanzen und außergewöhnliche Säugetiere. Auch im Wasser sind seltene Flusskrebse und sogar Muscheln beheimatet. Es ist dies eine Vielfalt, wie wir sie sonst nirgends finden. Nicht umsonst gehören Aulandschaften zu den artenreichsten Lebensräumen weltweit.

Welche Botschaft soll der Film vermitteln?

Klaus Graber: Der Film soll den Ist - Zustand einer besonderen Südtiroler Flusslandschaft mit dem inhaltlichen Schwerpunkt funktionierender oder noch zu reaktivierender Aulandschaften zeigen. Dabei dient das Gewässerbetreuungskonzept „Untere Ahr“ mit den Ahrauen als Vorzeigebeispiel für modernen Hochwasserschutz und Aufwertung sensibler Naturlebensräume. Neben Eisvogel, Kleinspecht, Hermelin, Gelbbauchunke, Bachneunauge oder Dohlenkreb, um nur einige der „Hauptdarsteller“ in den Ahrauen zu nennen, soll im Film dieser einzigartige Flusslebensraum in seiner Gesamtheit vorgestellt werden. Tatsache ist aber auch, dass fast alle jener bekannten Arten, die typisch für unsere Aulandschaften sind, auf der roten Liste der gefährdeten Arten stehen. Der Artenreichtum eines Auwaldes entwickelt sich nur dann, wenn der Fluss „Architekt“ der Landschaft ist und nicht der Mensch. Mit diesem Film soll ein neues Bewusstsein für die sensiblen Flusslebensräume geschaffen und auf mögliche Gefahren für die Natur hingewiesen werden.

Wann wird der Film zu sehen sein?

Klaus Graber: Wir sind nun schon seit knapp eineinhalb Jahren mit den Dreharbeiten beschäftigt. Die Arbeit ist sehr aufwändig und erfordert oft sehr viel Geduld. Sie macht aber auch sehr viel Spaß! Insgesamt haben wir eine Drehzeit von knapp drei Jahren geplant. Der Film wird also im Herbst 2012 im Fernsehen zu sehen sein.



NATURA 2000

Natura 2000 ist die offizielle Bezeichnung für ein zusammenhängendes Netzwerk von besonderen Schutzgebieten, das innerhalb der EU nach den Maßgaben der Fauna – Flora – Habitat Richtlinie, kurz FFH – Richtlinie, errichtet wird. Sein Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter, wildlebender, heimischer Pflanzen und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. Das Natura 2000 Netzwerk umfasst etwa 18% der Landfläche der EU.

Dr. Miriam Rieder

Aus: Bezirkszeitung „Puschtra“ - 27.04.2011, S. 4-5

NEUE FORMEN DER WALDNUTZUNG

Die extreme Beschaffenheit des Geländes und dessen Aufteilung in außergewöhnlich viele Grundparzellen machen die Bewirtschaftung

des Waldes am „Gaisinger Berg“ seit Jahrzehnten zu einer Herausforderung. Für die 54 Waldeigentümer eröffnen sich jedoch neue

Möglichkeiten, die vor kurzem im Sozialzentrum von Gais bei einem Informations- und Diskussionsabend erläutert wurden.

SCHWIERIGE VERHÄLTNISS AM „GAISINGER BERG“

Rund 40 GrundeigentümerInnen konnte Gottlieb Moling, stellvertretender Amtsdirektor des Forstinspektors Bruneck, am 1. April 2011 zu dem vom Forstinspektorat und der Forststation Sand organisierten Vortrags- und Diskussionsabend begrüßen. Thema des Abends war der „Gaisinger Berg“, orographisch an der rechten Ahrseite oberhalb von Gais gelegen, der seit Jahrzehnten seiner Steilheit und der vielfältigen Besitzverhältnisse wegen nur eine spärliche Bewirtschaftung zulässt. Durch Initiative der Waldbesitzer könne dieses Waldstück jedoch weit effizienter genutzt werden, betonte Gottlieb Moling in seiner Einführung, und eine gemeinschaftliche Nutzung dieses Berges solle im Sinne aller Grundbesitzer angedacht werden. Wichtige Informationen zur derzeitigen Situation am „Gaisinger Berg“ in Bezug auf Grenzen, Besitzstruktur, Geländebeschaffenheit und Nutzung vermittelte Stefan Feichter, Mitarbeiter der Forststation Sand in Taufers. Er beschrieb die Schwierigkeiten, die die besonderen Verhältnisse dieser knapp 167 ha großen Waldfläche mit sich bringen. Folgen der extremen Lage der Riemenparzellen sowie der schwierigen Nachvollziehbarkeit der Grenzen und der verschiedenen Eigentumsstrukturen sind der niedrige Nutzungsprozentsatz von nur einem Drittel und damit

die Überalterung des Waldes; dies wiederum nimmt negativen Einfluss auf die Schutz- und Lebensraumfunktion dieses Waldstückes. Eine gemeinsame Planung sei nötig, um eine koordinierte Nutzung und einen

höheren Hiebsatz zu erreichen, legte Stefan Feichter in seinem Vortrag anschaulich dar. Zudem zeigte er auf, wie man mit Langstreckenbahnen die Bringung des Holzes rationeller gestalten könnte.



Das steile Gelände und die ungewöhnlich vielen Grundparzellen machen die Bewirtschaftung des „Gaisinger Berges“ (rechts im Bild) zum Drahtseilakt.



GEMEINSCHAFTLICH NUTZEN

Von besonderem Interesse für die Anwesenden waren die Lösungsansätze, die Gottlieb Moling im Hauptteil des Vortragsabends vorgestellt hat. Die verstärkte Initiative jedes Einzelnen oder aber die verschiedenen Formen der gemeinschaftlichen Bewirtschaftung der Waldstücke können in puncto Waldpflege, Holznutzung und Sozialfunktionen des Waldes wesentliche Verbesserungen bewirken. Aber auch aus dem Blickwinkel des immer mehr an Wichtigkeit zunehmenden Energieaspekts und der Wirtschaftlichkeit betrachtet, könnten so manche Vorteile herausgearbeitet werden, wenn man gemeinschaftlich organisiert vorgeht. Wie es möglich sei, das Potenzial des Waldes best-

möglich zu nutzen, zeigte Gottlieb Moling anhand verschiedener Formen gemeinschaftlicher Nutzung auf: So nannte er zum Beispiel die gemeinsame Bewirtschaftung von angrenzenden Parzellen, die Gründung einer Interessensgemeinschaft oder die Verpachtung an die Fraktion als mögliche Perspektiven für die Zukunft.

Auch Karl Renzler, Fraktionspräsident von Gais, sprach sich in seiner Stellungnahme für eine gemeinschaftliche Nutzung des Waldes am „Gaisinger Berg“ aus. Darin sehe er die Zukunft, weil es eine Chance für jeden Einzelnen sei. In der abschließenden Diskussion standen die Vortragenden sowie Christian Lamprecht, Leiter

der Forststation Sand in Taufers, den Grundeigentümern Rede und Antwort. Im Anschluss wurde den Anwesenden ein Umfragebogen ausgehändigt, um damit deren Einstellung zu den dargebrachten Vorschlägen und Lösungsansätzen erheben zu können. Ziel der Veranstaltung sei es gewesen, die Grundeigentümer über die derzeitige Situation und die bestehenden Möglichkeiten einer effizienteren Waldnutzung für die Zukunft zu informieren, beendete Gottlieb Moling die Veranstaltung, die mit Sicherheit als wertvolle Grundlage für eine weitere Diskussion und für die Entwicklung nächster Schritte und zukünftiger Strategien gewertet werden kann.

Susanne Huber

10 JAHR „NATURTREFF EISVOGEL“

Wer sich für Vogel und Biotopschutz in Südtirol interessiert, kennt den „Naturtreff Eisvogel“ bereits, denn seit nun mehr 10 Jahren bietet der Verein regelmäßige Vorträge, Informationsabende, Exkursionen, Aktionen und naturkundliche Wanderungen an. Hauptaugenmerk setzen die „Eisvögel“ auf die Ahrauen und ihre unmittelbaren Umgebung. Besonders selten gewordene Lebensräume wie Aulandschaften, Feucht- und Magerwiesen sind ihnen ein großes Anliegen, denn in diesen Lebensräumen finden sich fast alle seltenen und vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten unseres Landes. Durch genaue Artenerhebungen möchten die Vereinsmitglieder die Vielfalt in diesen Gebieten dokumentieren und auf mögliche Gefahren für seltene Arten aufzeigen.

Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2000 der Verein „Naturtreff Eisvogel“ unter dem Motto „Natur erleben, begreifen und bewahren“ ins Leben gerufen. Der anerkannte und 2008 in das Landesverzeichnis der

ehrenamtlich tätigen Organisationen eingetragene Verein ist mittlerweile zu einer der erfolgreichsten Umweltgruppen unseres Landes herangewachsen und hat sich weit über die Grenzen hinaus einen Namen machen können. „Naturtreff Eisvogel“ bietet seinen Mitgliedern und allen Naturinteressierten über 60 verschiedene Veranstaltungen im Jahr, die von Vogelstimmenexkursion, Barfußwanderungen über Heckenaktionen, zoologischen Fachnachmittagen bis hin zu geologischen, botanischen oder archäologischen Führungen reichen. Zahlreiche Naturexperten aus dem In- und Ausland stehen dem Verein zur Seite.

Vor kurzen ist der 64 Seiten starke „Eisvogel Jahresbericht 2010“ erschienen, der in gedruckter Form oder im Internet zum Herunterladen zu erhalten ist. Dieser neue Jahresbericht soll wiederum vielen Leuten einen Ansporn geben, den Artenreichtum in unserer Natur- und Kulturlandschaft auch für unsere Nachwelt zu erhalten, sie zu pflegen und sich



auch persönlich für die Umweltbelange einzusetzen. Wer mehr über den Verein Naturtreff Eisvogel erfahren oder das aktuelle Programm erhalten möchte, erhält Infos unter: www.eisvogel.it oder der Rufnummer 348 2425552.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins „Naturtreff Eisvogel“ am Samstag, 26. Februar 2011, im Vereinshaus von St. Georgen bedankte sich der Präsident Klaus Graber bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Experten für die erfolgreiche Tätigkeit im Verein. Besonders wichtig, so betonte der Präsident, sei ihm die gute Zusammenarbeit mit den Grundeigentü-



mern wertvoller Naturlebensräume, „denn schließlich ist es oft ihnen zu verdanken, dass diese bis heute erhalten geblieben sind.“ Sein Dank galt auch den verschiedenen Landesämtern für die gute Zusammenarbeit, dem Alpenzoo Innsbruck sowie verschiedenen Vereinen und Organisationen unseres Landes. Abschließend galt sein Dank allen, die den Verein finanziell unterstützen, besonders den Vereinsmitgliedern, der

Abteilung Natur und Landschaft, der Stadtgemeinde Bruneck, der Raiffeisenkasse Bruneck, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Fraktion St. Georgen.

In einer großartigen Fotopräsentation gab Klaus Graber einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeiten des Vereins in den letzten 10 Jahren. Aus dem Fotoarchiv seines Vereins zeigte der Präsident eine Auswahl von Veranstaltungen wie die große

Fotoausstellung „Unsere Ahrauen 2003“, die Blockade beim Bau der Gasleitung über die Ahrauen, die Open Air Messe in der Gatzau in Gais 2007, den Geo-Tag der Artenvielfalt in den Ahrauen 2010 oder verschiedene Führungen mit Markus Molling, Norbert Scantamburlo und Richard Hitthaler.

Auffallend ist, dass es besonders viele junge aktive Vereinsmitglieder gibt.

Klaus Graber

SCHON VOR 100 JAHREN „IN“

KULTUR: FAST VERGESSENES WINDRAD FREIGELEGT - STROM FÜR DIE KEHLBURG

GAIS. Windenergie scheint in Südtirol bereits vor 100 Jahren zukunftsfähig gewesen zu sein. Bestätigung dafür ist ein um 1900 gebautes Windrad, das nach Baumschlägerarbeiten der örtlichen Forstbehörde im Wald bei der Kehlburg jetzt aus dem Dornröschenschlaf erwacht ist.

Der neue Trend, wie in der neuen Landes-Klimastrategie der Landesregierung vorgegeben, wird damit in seiner historisch gewachsenen Tradition von findigen Südtiroler Strompionieren um die Jahrhundertwende bestätigt.

Das Windrad im Umfeld der Kehlburg diente zur Stromerzeugung für die Burg. Das filigrane Stahlbauwerk ist 15 bis 20 Meter hoch und war bis vor kurzem im Wald eingewachsen. Seit kürzlich die Bäume für eine Forststraße geschlägert wurden, kann sich das Rad wieder drehen, und es ächzt laut, so dass man es unten im Tal hören kann.

Das Windrad steht auf einer Kuppe im Osten der Kehlburg auf ca. 1250 Metern Meereshöhe. Die Mitglieder des Kuratoriums für technische Kulturgüter und der Initiative Kulturweg Gais hoffen, dass die Besitzer Gottward und Werner Seeber dieses einmalige Bauwerk als technisches Kulturdenkmal erhalten werden. Wie



Foto: Albert Willeit

die Kuratoriumsmitglieder Wittrida Mitterer und Albert Willeit in einer Aussendung aufzeigen, wurde die Kehlburg zu Beginn des zwölften Jahrhunderts erbaut. 1545 wurde die verfallene Burg an Hans von Rost mit der Verpflichtung zur Wiederherstellung verliehen. Auf den Umbau geht großteils das heutige Aussehen der Burg zurück. 1891 wurde die Burg an den Weihbischof von Kaschau verkauft. Dieser erneuerte große Teile der Burg und geriet

darüber in Konkurs. 1944 brannte die Burg ab und verfällt seitdem zusehends. Von der ehemals reich verzierten und mit wertvollen Kunstwerken ausgestatteten Kapelle sind seit 1964 nur die ausgeräumten und dem Verfall preisgegebenen Mauern geblieben. Damals wurde die Kapelle im Zusammenhang mit den Sprengstoffanschlägen in Südtirol bei der Fahndung nach Sprengstoff und Attentätern aufgebrochen und stand seitdem offen.



SCHULE UND KULTUR

GRUNDSCHULE GAIS

FRÜHWORTGOTTESDIENST IN DER GRUNDSCHULE GAIS AM 24. MÄRZ 2011



JESUS, UMARME MICH ...

Die Aula füllt sich bis auf den letzten Platz ...

Und los geht's mit dem Fest:
Der Frühwortgottesdienst wird gefeiert ...
mit vielen schönen, schwungvollen Liedern und Flötenweisen ...
mit sinnvollen Texten, Gebeten, Bitten ...



und mit einem wunderschönen Theaterstück von Zachäus, dem Zöllner, der Jesus begegnete ... geschrieben von Religionslehrer Hartmann ...

Religionslehrerin Carmen stellt die Fastenaktion „Eine Ziege für den Neuanfang“ vor und bittet um Spenden für das Projekt, das zusammen mit der Caritas Bozen-



Brixen in Gais gestartet wurde. Auch nach dem Gottesdienst geht die Freude über die gelungene Feier und die Spendenaktion in den Klassen weiter ... und der Spendenbetrag am Ende der Fastenzeit löst noch mehr Freude und Erstaunen aus: es sind ganze **1.812,10 Euro !!!**

Damit können 72 Ziegen für



Schulkinder in Marsabit/Kenia angekauft werden. Die Spende wurde am 12. April 2011 in einer kleinen Feier Judith Hafner,

Mitarbeiterin der Caritas Bozen-Brixen, und Christine aus Kenia überreicht. Dank des großen Einsatzes der Spenderinnen können

nun 72 Geißeln aus Gais in Kenia zu einem lebenswerteren Leben und Überleben beitragen. Danke an alle!



*Carmen Ploner
Religionslehrerin*

EIN SCHULTAG MIT DER FEUERWEHR

SAMSTAG, 16. APRIL 2011

Treffpunkt für unseren Tag mit der Feuerwehr war schon um 8 Uhr in der Früh vor der Feuerwehrrhalle in Gais. Der Feuerwehrkommandant der FF Gais, Herr Albert Laner, hieß alle Schulkinder und Lehrpersonen herzlich willkommen. Er gab eine kurze Einführung in die Aufgaben der Feuerwehr und testete dabei auch sogleich das Vorwissen der Kinder. Anschließend schlüpfte er in eine gelbe Feuerwehrweste mit dem Feuerwehrzeichen darauf. Das bedeutete, dass er, wie sonst bei

Einsätzen, an diesem Tag der „Einsatzleiter“ bzw. der Ansprechpartner für alle war. Danach erfolgte die Aufteilung in Gruppen, und es ging anschaulich weiter. Der Feuerwehrhauptmann hatte mit seinen Männern nämlich folgende fünf verschiedene „Stationen“ vorbereitet. Am Einsatzfahrzeug erklärten die Feuerwehrmänner Reinhard Niederbrunner und Philipp Lahner, was alles zu einer Feuerwehrausrüstung gehört. Einige Kinder durften in Jacken schlüpfen, Helme, Atemschutzgeräte

und Atemschutzmasken tragen. Jene meinten: Ganz schön schwer, so eine Ausrüstung! Was alles zum Tanklöschfahrzeug gehört, erzählten die Feuerwehrmänner Oswald Regensberger und Günther Griesmair. Sogar der Lichtmasten mit der Fotokamera wurde ausgefahren. Als dann noch das Belüftungsgerät eingeschaltet wurde, blieb so manchem Schüler der Atemweg. Aber lustig wa es allemal! Feuerwehrmann Oskar Messner zeigte uns im Keller das Lager.



Dort befinden sich lauter Sachen, mit denen ein Fahrzeug bei Einsätzen ausgerüstet ist: Sandsäcke, Bindemittel, Schaufeln, Pickel, Stromaggregate, Pumpen, Rettungshaken u.a.m. Durch das Museum führte uns Feuerwehrmann Josef Marcher. Wir sahen das erste Feuerwehrauto der FF Gais aus dem Jahr 1966 und die erste Feuerwehrrampe aus dem Jahr 1902, auch alte Hydranten, Funkgeräte, Helme, Trompeten, Armaturen, Handlampen u.a.m. Wie man früher eine Wasserkette machte, um Feuer zu löschen, wurde mit dem Weiterreichen von Hanfeimern gezeigt. Im Funkraum mit der Einsatzzentrale erwarteten uns die Feuerwehrmänner Eduard Auer und Robert Forer. Eduard Auer zeigte uns den Lageplan

von Gais mit den farbig markierten Hydranten, Gastanks und Photovoltaikanlagen. Weiters erklärte er den Ablauf der koordinierten Einsätze. „Im Notfall die Nummer 118 wählen“, so lautete der Aufruf an alle Kinder. Schließlich durften die Schüler selbst die Funkgeräte ausprobieren. Nach der Pause stand uns die Räumungsübung mit Menschenbergung bevor: Der Ernstfall sollte geprobt werden! Die Schulglocke läutete dreimal. Das war das Alarmsignal. Daraufhin verließen die Schulkinder unter Anweisung der Lehrpersonen geordnet das Schulhaus und fanden sich am Sammelplatz vor dem Gemeindehaus ein. Begleitet von lautem „Tatütata“ ihrer Sirenen trafen die Einsatzfahrzeuge auf dem Schul-

platz ein. Der Einsatzleiter eilte herbei und erkundigte sich bei den Lehrpersonen, ob sich noch Menschen im Schulgebäude befänden. Nachdem zwei Personen fehlten, schickte er seine Feuerwehrmänner los, um die Vermissten aus dem Schulgebäude zu bergen. Erleichtert und mit großem Applaus empfingen die Kinder nach wenigen Minuten den Suchtrupp mit den zwei geretteten Personen. Anschließend wurde mit dem großen Wasserschlauch gespritzt, und so manches Kind ließ sich eine frische Abkühlung nicht nehmen. Endlich war auch klar, was die Überraschung, die der Feuerwehrhauptmann bereits am Morgen geheimnisvoll angekündigt hatte, war: Jedes Kind sollte die Möglichkeit erhalten,





mit der Drehleiter in schwindelerregende Höhen hinaufzufahren. Diese Meldung traf voll ins Schwarze! Im Nu bildete sich vor der Drehleiter eine lange Kinderschlange. Sogar unsere ganz Kleinen bewiesen echten Mut. Bis auf einige wenige ließ sich dieses Abenteuer kaum einer entgehen, und auch die eine und an-

dere Lehrperson nützte diese Gelegenheit, um einmal von oben auf die Schule und das Dorf herabschauen zu können.

An diesem Schultag haben die Kinder eine Menge über die Aufgaben und Zuständigkeiten, die Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehr erfahren. Sie haben gelernt, wie man sich

im Notfall richtig verhält und dass die Feuerwehr da ist, um zu helfen, und sie hatten dabei noch einen großen Spaß.

Wir Kinder und Lehrpersonen der Grundschule Gais bedanken uns ganz herzlich beim Gaisinger Feuerwehrhauptmann Albert Laner und seinen Feuerwehrmännern.



Veronika Niederkofler Willeit
Schulleiterin



GRUNDSCHULE MÜHLBACH

GRUNDSCHULE MÜHLBACH: RÜCKBLICK AUF DAS SCHULJAHR 2010/11



Herbstausflug



Wintersporttag

„Mit allen Sinnen durch das Schuljahr“ war das Jahresthema der Grundschule Mühlbach im vergangenen Schuljahr. „Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ meint einen Unterricht, der es sich zum Prinzip gemacht hat, das Kind als Ganzes zu sehen. Beim Lernen darf nicht nur die Aktivität des Kopfes gesehen werden, sondern auch die Freude an der Arbeit und das konkrete Tun des einzelnen Kindes. Wir bemühten uns, für die Schüler und Schülerinnen Lernsituationen zu schaffen, welche mit allen Sinnen erfahren werden konnten. Die Grundschule Mühlbach zählte im vergangenen Schuljahr 4 Schüler und 2 Schülerinnen.

Zum Jahresthema „Lernen mit allen Sinnen“ wurden im Laufe des Schuljahres viele Aktivitäten durchgeführt. Hier einige Beispiele: Über das ganze Schuljahr hindurch wurde im Deutschunterricht das Thema „Mit Märchen kreativ umgehen“ behandelt. Der Höhepunkt war dabei die Aufführung des Rollenspiels „Rotkäppchen“ bei der Elternfeier im April. Die Denkschule in Mathematik behandelte vor allem Geometriethe-

men. Den Kindern wurde in vorbereiteten Lernlandschaften vielfältiges Material angeboten, das sie zum Denken und Knobeln anregte. Experimentierendes und entdeckendes Lernen stand dabei im Mittelpunkt. Bei der „Schule auf dem Bauernhof“ im Herbst durften die Schüler auf dem Gönnerhof in Wielenberg selbst Hand anlegen, Mozzarella machen und Milchprodukte verkosten. Naturerfahrungsspiele und Basteleien mit Naturmaterialien waren die zentralen Themen bei „Spiel und Spaß im Wald“. In einem „Sinnesgarten“ wurden die einzelnen Sinne geschult. Bei „Fühlen wie es schmeckt“ im Frühling setzten die Kinder ihre Sinne aktiv ein und lernten mit einer Expertin viel über gesunde Ernährung. Unter dem Motto „Forschen, Staunen, Entdecken“ wurde unser Klassenzimmer zu einem Experimentierraum. Die Schüler führten an vier Tagen Experimente zu den Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft aus. Auch der Computer war ein zentraler Lernort für die Kinder und wurde oft eingesetzt. Ein von den Schülern am Computer gestaltetes „Tier-ABC“ schmückte

im Mai den Pausenhof der Grundschule. Lebensordnung, Ernährung, Bewegung, Wasser und Kräutertherapie waren die zentralen Themen des Angebotes „Kneippen“ mit der ausgebildeten Kneipp-Gesundheits-trainerin Gertrud Mair Rienzner.



Schule auf dem Bauernhof



Unsere Schule ist durch verschiedene Aktivitäten mit dem Leben der Dorfgemeinschaft verbunden. Neben der Zusammenarbeit mit den Eltern suchten wir den Kontakt zu außerschulischen Institutionen. So arbeiteten wir eng mit der Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg

zusammen. Beim „Tag der Feuerwehr“ im Oktober 2010 wurde eine Atemschutz- und Räumungsübung im Schulgebäude durchgeführt. Nach einer kurzen Spritztour im Feuerwehrauto, wurden die Kinder durch die Feuerwehrhalle geführt und von den Wehrmännern

über viel Wissenswertes informiert. Mit Speis und Trank im Vereinsaal wurde der lehrreiche und spannende Vormittag gekrönt. Bei der „Dorfsäuberung“ im Frühjahr 2011 waren wir gemeinsam mit den Wehrmännern als Mülldetektive unterwegs.



Wehrmänner von Mühlbach/Tesselberg - Vorne (v.l.n.r.): Plaickner Victoria, Stefan Plankensteiner, Blaas Andreas, Wolfgruber Andreas, Stoll Simon, Egger Magdalena, Religionslehrer Hartmann, Lehrerin Ruth, Lehrerin Anna, Gemeindefereferent Dr. Othmar Hellweger

Auch mit dem KVW-Mühlbach/Tesselberg wurde zusammengearbeitet. So wirkte die Schule an der örtlichen Weihnachtsfeier im Dezember 2010 mit und erfreute durch musikalische Beiträge. In Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek wurde im März 2011 für unsere Schüler und eine Schülergruppe aus Uttenheim im Rahmen des Wahlfaches eine Autorenbegegnung mit dem Autor Gino Alberti organisiert. Wir danken dem SSP Bruneck 1 und der öffentlichen Bibliothek für die Finanzierung.



Autorenbegegnung mit Gino Alberti

Im Mai 2011 besuchten wir die Bibliothek in Gais.

Bibliothekarin Paula machte mit den Kindern eine gelungene Bibliothekseinführung.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der örtlichen Bibliothekarin Klara Untergasser, die für uns regelmäßig die Bibliothek öffnete.

Im April und Mai trafen sich die Schüler der Grundschule und einige Mittelschüler regelmäßig zu den Singproben für die Erstkommunion.

Der kleine Chor umrahmte die Erstkommunion mit feierlichen Liedern.



AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

PFARREI GAIS

FIRMUNG AM 29. MAI 2011



BESTAND DER MATRIKEN GESICHERT

PFARREI DIGITALISIERT IHRE AHNEN

Die Pfarrkirche zum Heiligen Johannes in Gais zählt zu den ältesten im Land. Urkundlich erwähnt wurde Gais bereits im Jahre 985. Der langen Geschichte zufolge liegen im Pfarrarchiv wertvolle Nachlässe, von denen einige sehr gut, andere wiederum weniger gut über die vielen Jahre gekommen sind. Die mitunter aufschlussreichsten Dokumente dürften die alten Kirchenbücher sein, auch Matriken genannt. Es sind Verzeichnisse über Taufen, Trauungen und Todesfälle, die der Pfarrer führte. Der Volksmusikpfeifer und Volksstumsforscher Robert Schwärzer hat in dreimonatiger



Bücher, die Bände sprechen



diffizilster Kleinstarbeit die Gaiser Matrikenbücher unter die Lupe genommen, katalogisiert und digitalisiert. Uralte Familiengeschichten konnten so vor dem Verblässen gerettet werden.

Infolge des Konzils von Trient (1545 - 1563) hat die katholische Kirche die Führung von Tauf-, Heirats- und Sterbebüchern angeordnet. Ursprünglich waren die Bücher zur Administration der kirchlichen Sakramente gedacht, heute sind sie jedoch die bedeutendsten Geschichtsquellen des ausgehenden 16. bis hin zum 19. Jahrhundert. Mit den Josephinischen Reformen erhielten sie ab 1784 eine zusätzliche Funktion: Sie wurden zu öffentlichen Amtsbüchern, bis die staatlichen Standesämter diese Funktion übernahmen. Im Pfarrarchiv von Gais reichen die ältesten Matrikenbücher bis ins 17. Jahrhundert zurück und sind eine äußerst ergiebige Quelle für Familienforscher und Genealogen. Der Zahn der Zeit hat aber offensichtlich an den Büchern genagt. Die Buchumschläge aus geprägtem Leder sind stark abgenutzt oder beschädigt, einzelne Seiten lösen sich, fallen heraus oder wurden nur notdürftig geklebt. Einige Stellen sind schon heute schwer leserlich, da die Tinte verblasst. Schon bald werden manche Einträge überhaupt nicht mehr lesbar sein. Robert Schwärzer hat sich dieser Bücher erbarmt, das „historische Gedächtnis“ in mühevoller Arbeit digital erfasst.



Robert Schwärzer (2. v.l.) und sein Bruder Josef übergeben das „historische Gedächtnis“ Pfarrer Franz Santer (1. v.r.) und dem PGR-Vorsitzenden Michael Schwärzer

Mit speziellen Kaltlichtlampen und ohne Blitz hat er jede einzelne Seite fotografiert, katalogisiert und mit Bildbearbeitungsprogrammen nachbearbeitet. Denn nur durch Veränderung von Kontrast, Gamma und Helligkeit konnten so Texte wieder lesbar gemacht werden. Zwei DVDs enthalten jetzt die 29 Matrikenbücher und konnten so der Nachwelt erhalten werden. Die Fotos sind zusätzlich gedruckt und in Buchform gebunden. Um das Stöbern in der Gaiser Geschichte zu erleichtern, erhielten alle Register einen weißen, die Heiratsbücher einen grünen Umschlag. Die Sterbebücher sind blau und die Taufbücher beige. Zusammen wiegen sie erstaunliche 275 kg.



Das Datenmaterial auf den DVDs ist ebenfalls entsprechend gewaltig: Auf einer DVD findet man alle Bilder im jpg-Format, insgesamt 3,722 GB. Die Zweite enthält alle Bilder im

pdf-Format (3,948 GB), mit Ausnahme des Firmbuches, das bei genealogischen Forschungen nur eine untergeordnete Rolle spielt. Finanzielle Unterstützung erhielt Robert Schwärzer übrigens von seinem Bruder Josef, Schmied zu Gais. Im Rahmen einer kleinen Feier haben die Gebrüder Schwärzer kürzlich Pfarrer Franz Santer ihre „Neuen“ Bücher übergeben. Dank ihnen konnte nicht nur die Geschichte der Schmiedefamilie Schwärzer, die sich bis ins frühe 17. Jahrhundert zurückverfolgen lässt, sondern viele weitere gerettet und für die Zukunft erhalten werden.



Alexander Dariz



PFARREI UTTENHEIM

PFARRGEMEINDERAT 2010 - 2015

Mit Ende des Jahres 2010 wurde auch in Uttenheim ein neuer Pfarrgemeinderat eingesetzt, der sogleich mit seiner Tätigkeit und den anstehenden Arbeiten begann. Bei der konstituierenden

Sitzung am 21.11.2010 wurden die Aufgabenbereiche festgelegt und auf die einzelnen Mitglieder aufgeteilt. Die Aufteilung der Kompetenzen gliedert sich folgendermaßen:

Pfarrer der Pfarrei Uttenheim	Dekan Wieser Josef
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates	Maurer Dr. Roswitha
Protokollführer	Reichegger Gerd
Vermögensverwaltungsratsvorsitzender	Kirchler Josef
Vermögensverwaltungsratskassier	Oberhollenzer Thomas
Revisoren	Auer Helmuth Reichegger Frieda
Formale Leitung des Friedhofs der Pfarrei	Kirchler Josef Auer Simon
Jugend	Reichegger Gerd Auer Simon
Messner	Steiner Adolf
Verschiedenes	Niederbacher Anni

ERSTE AKZENTE

Viele verschiedene Arbeiten in der Pfarrei stehen an, deshalb machte sich der Pfarrgemeinderat gleich an die Arbeit.

Der Plan für den Lektorendienst 2011 wurde ausgearbeitet und neu organisiert. Das durch Holzkäferbefall zerstörte Holzkreuz des Hauptaltars wurde durch ein Duplikat ersetzt. Die originalgetreue Kopie fertigte Helmuth Auer im Dezember

2010 an. Mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim wurde das neue Kreuz am Altar montiert. Daneben wurde das Ewige Licht an seinen ursprünglichen Platz im Zentrum der Kirche eingesetzt. Die barocke Haltevorrichtung, die dem Stil der Kirche entspricht, wurde von Ablagerungen gereinigt und beherbergt nun das Ewige Licht in der Mitte unserer Kirche.

DIE ERSTE PFARRVERSAMMLUNG

Ein wichtiges Anliegen des neuen Pfarrgemeinderates ist der Einbezug der gesamten Pfarrgemeinde und die Information. Deshalb wurde am 26. März 2011 eine Pfarrversammlung einberufen. Dekan Josef Wieser eröffnete mit einer besinnlichen Einführung über christliche Symbole den Abend. Darauf wurde der neue Pfarrgemein-

derat vorgestellt. Über die finanzielle Situation (Einnahmen - Ausgaben) berichtete die Vorsitzende Dr. Roswitha Maurer.

Ein Dank wurde allen ausgesprochen, die sich in das kirchliche Leben eingebracht hatten. Ein Schwerpunkt des Abends bildete der Bericht vom Bauingenieur Stefan Thar und dem Sach-

Der neue Pfarrgemeinderat hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Vereinigungen, besonders mit all jenen Vereinen, die im kirchlichen Bereich einen Beitrag leisten und deren Einsatz unverzichtbar für die Pfarrgemeinde ist. Außerdem ist der Pfarrgemeinderat bemüht, einen steten Gedankenaustausch mit der Gemeindeverwaltung zu führen. In diesem Zuge sei allen gedankt, die einen Beitrag rund um unsere Pfarrgemeinde leisten und damit die kirchlichen Tätigkeiten mit Leben erfüllen.



Die Montage des neuen Altarkreuzes durch die FF-Uttenheim

verständigen für Kirchenrenovierungen Marcus Pescoller. Es wurde auf den teilweise bedenklichen Zustand der Kirche hingewiesen, auch wurden mögliche Lösungsansätze aufgezeigt um die Probleme bautechnischer Natur in den Griff zu bekommen.

Die Versammlung endete mit einem Buffet.

*Simon Auer
Mitglied des Pfarrgemeinderates*



DEKANAT TAUFERS

GAISINGER HOLEN SICH DEN MINISTRANTENTITEL 2011

Beim diesjährigen Ministrantennachmittag des Dekanats Taufers und der damit verbundenen „Olympiade“ trugen die Ministranten von Gais den Sieg davon. 230 Ministranten, 37 Betreuer, 22 ehrenamtliche Mitarbeiter – so begann der Ministrantennachmittag des Dekanates am 12. Juni auf dem Zeltlagerplatz hinter dem Pfarrheim von Sand in Taufers. Alljährlich ladet der Jugenddienst Dekanat Taufers zu dieser Veranstaltung ein, an der in diesem Jahr wieder viele Ministranten des Dekanates Taufers teilnahmen.

Im Mittelpunkt stand wieder die Olym-

piade mit sechs verschiedenen Wertungsspielen, bei denen die Ministranten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. So mussten Ping-Pong-Bälle mit Holzstäbchen durch Kartonrollen befördert, mit vollgesogenen Schwämmen Krüge aufgefüllt oder ein Geschenkkorb nach seinem Gewicht geschätzt werden. Nebenbei gab es Alternativspiele wie Fußball, Federball, Twister und Brettspiele, die für viel Spaß sorgten. Danach stand die Preisverleihung im Mittelpunkt. Die Jury hatte es nicht gerade einfach, die Auswertung der 32 Gruppen durchzuführen. Das Ergebnis konnte sich

aber wieder sehen lassen: Den ersten Platz belegte die Ministrantengruppe Gais 1, den zweiten Platz die Gruppe St. Peter 1. Den 3. Platz errang Rein 3. Als Preis bekamen die Gruppen jeweils einen kleinen Ministranten und eine Urkunde, die in Zukunft die jeweiligen Sakristeien zieren werden. Zum Abschluss des Nachmittags war wieder das traditionelle Würsteessen angesagt. Für alle war es wieder ein gelungenes Fest, was nicht zuletzt dem großen Engagement der vielen Ministrantenleiter des Dekanates, aber auch ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes zu verdanken ist.



200 JUNGSCARKIDS UND MINISTRANTEN GERETTET

Zum zweiten Mal veranstaltete der Jugenddienst Dekanat Taufers und die Weiß-Kreuz-Jugend Ahrntal die Erste-Hilfe-Nachmittage für die Jungscharkids und Ministrantengruppen des Tauferer- Ahrntals. Diese wurden seit September 2010 bis Juni 2011 abgehalten und fanden nun ihren Abschluss in Ahornach, wo die Ministranten der selbigen Pfarrei und die aus Rein teilnahmen. Insgesamt waren an die 200 Kinder bei diesem Jahresprojekt beteiligt, die nun die grundlegenden Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen können. Das Weiß-Kreuz-Jugend-Team verstand es, mit viel Humor und in jugendlicher Art dieses sehr ernste Thema zu veranschaulichen. An-



hand einer Präsentation wurde den Jungscharkids und Ministranten die richtige Vorgehensweise bei der Rettung und Erstversorgung eines Verletzten gezeigt. Auch die Praxis kam nicht zu kurz wie das Proben der verschiedenen Rettungsarten oder die stabile Seitenlage.

Beim Thema Notruf 118 wurde aufmerksam auf die 5 W-Fragen

eingegangen, und alle bewiesen, dass sie konkret auf die Fragen antworten konnten.

Höhepunkte der Nachmittage waren aber die verschiedenen Verbände wie Wund-, Finger- und Druckverband, die sich die Kinder dann gegenseitig anlegten.

Der Spaß kam dabei nicht zu kurz; es ging oftmals soweit, dass manch einer als bandagierte Mumie den Nachmittag verließ.

Die Aktion wurde wieder ein großer Erfolg, zur Freude der Veranstalter.

*Sandra Marcher-Neumair
Jugenddienst Dekanat Taufers*



PUSCHTRA PORTRÄT

WILHELM KIRCHLER - ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Die Himmelschlüssel auf den kargen Bergwiesen machen ihrem Namen alle Ehre. In vielen Kehren windet sich die schmale Straße von Uttenheim hinauf nach Lanebach auf 1.500 Meter. Der Lercherhof ist dem Wilhelm Kirchler von Geburt an Heimat und liebster Ort auf Erden. Die asphaltierte Zufahrt besteht seit 30 Jahren und macht seitdem die Abgeschiedenheit um Vieles erträglicher.

Im Jahr 2004 wurde der alte Bauernhof durch ein Rubner-Blockhaus ersetzt. Der Holzherd in der kleinen Küche strahlt wohlige Wärme aus und die geräumige Stube bietet Ausblick auf die fernen Dolomiten. Zu Ostern ist sein älterer Bruder ins Altersheim gezogen. Allein fühlt Wilhelm sich deshalb aber nicht. Ab und zu bekommt er Besuch von seiner Verwandtschaft und sonst hat er keine Zeit, über Einsamkeit nachzudenken.

Herr Kirchler, wie sieht Ihr Alltag aus?

Wilhelm Kirchler: „Ich habe viel Arbeit, vor allem außer Haus. Im Winter hacke ich Brennholz und im Sommer mähe ich die steilen Hänge mit der Sense. Den Erdäpfelacker bearbeite ich mit Hilfe einer Seilwinde. Früher habe ich auch Roggen, Gerste und Weizen angebaut. Im Stall stehen zwei Kühe, mit deren Milch ich zwei Kälber groß ziehe. Bei Versteigerungen bin ich nur ab und zu anzutreffen, da ich das Fleisch an Private verkaufe, die Qualität zu schätzen wissen. Ein Mal wöchentlich fahre ich ins Dorf zum Einkaufen. Nur bei Schlechtwetter hält es mich im Haus. Dann ist Putzen und Waschen angesagt. Das Kochen und Brot backen habe ich von meiner Mutter gelernt.“ Der Fernsehapparat bringt ein Stück Welt in die Stube und nach vollbrachtem Tagewerk ist Wilhelm

TIEF REICHEN DIE WURZELN IN HARTEM BODEN



**„ICH WERDE HIER
GEBRAUCHT, TAG FÜR
TAG UND JAHR FÜR JAHR.“**

am Handy erreichbar. Sonntags fährt er ins Dorf zur Heiligen Messe, sucht ein wenig Gesellschaft und holt seine Post im Sammelkasten ab.

Hatten Sie jemals das Verlangen, von zu Hause fortzugehen?

Wilhelm Kirchler: „Im Sommer arbeitete ich immer zu Hause. In meiner Jugendzeit zog es mich 18 Winter lang in die Schweiz, wo ich als Holzarbeiter und später als Gemeindearbeiter gutes Geld verdient und gespart habe. Nur ab und zu habe ich etwas davon für Unterhaltungen ausgegeben.“

Sie sind in einer Großfamilie aufgewachsen und haben sehr viel entbehren müssen...

Wilhelm Kirchler: „Wir waren 12 Geschwister und hatten kaum ge-

nug zum Essen. Meine Mutter versorgte immer zuerst uns Kinder und gar manchmal blieb nicht mehr viel für sie übrig. Jeden Sonntag ist sie zur Messe ins Tal abgestiegen mit einem Rucksack, voll bepackt mit Butter und Eiern, um diese im Dorf gegen andere Lebensmittel einzutauschen.“

Nebenan steht ein kleines Holzhaus, welches einst als Schule diente. So hatten Sie einen außergewöhnlich kurzen Schulweg.

„Und trotzdem bin ich immer zu spät gekommen.“ sagt Wilhelm lachend. „Zu meiner Zeit besuchten 17 Kinder von 8 Höfen die Bergschule. Die Lehrerin wohnte im Schulhäusl neben dem Klassenzimmer. Küche, Schlafraum und ein kleiner Gemüsegarten standen ihr zur Verfügung. Die Aufteilung in Vormittags- und Nachmittagsunterricht ermöglichte allen Kindern den nötigen Platz zum Lernen.“ Mit längeren Unterbrechungen wurde immer wieder an der Bergschule unterrichtet, um den Lanebacher Kindern den steilen und gefährlichen Schulweg ins Dorf zu ersparen. 1983 wurde sie endgültig geschlossen, da ein Schülertransport ins Tal eingerichtet wurde.

Warum haben Sie nie geheiratet?

Wilhelm Kirchler: „Damals in der Schweiz hatte ich eine Freundin. Sie war hier zu Besuch. Doch mit dem trauten Heim zu zweit konnte ich nicht aufwarten, da noch mehrere meiner Geschwister zu Hause lebten. Sie wollte, dass ich zu ihr in die Schweiz ziehe. Ich brachte es nicht übers Herz, meine liebe kränkliche Mutter zu verlassen.“ Wilhelm hat sich fürs Dableiben und für seine Mutter entschieden. Es hat sich keine Frau mehr gefunden, die bei ihm am Lercherhof geblieben wäre.



Wilhelm schaut auf die Uhr. Er muss in den Stall, seine Tiere zu versorgen.
Auf die letzte Frage, ob er jemals im Urlaub war, meint er: „Wie denn? Ich werde hier gebraucht,

**TRÄUME, WÜNSCHE,
HOFFNUNGEN...**
HAT WILHELM NICHT UND
WENN DOCH, BLEIBEN
SIE UNAUSGESPROCHEN.

Tag für Tag und Jahr für Jahr.“ Den Sonntagnachmittag nimmt er sich frei und verbringt ihn gerne auf einer Bank mit Blick über Berg und Tal, über Himmel und Erde...

Von Martina Huber

Aus: Bezirkszeitung „PUSCHTRA“, Ausgabe 11 vom 26.05.2011, S. 22

DER WELTWEITE RÜCKHOLDIENST

WERDEN SIE MITGLIED DES WEISSEN KREUZES UND GENIEßEN SIE DIESEN VORTEIL.

Unfall oder krank auf Reisen? Wir holen Sie gut zurück.

Nicht immer geht alles wie am Schnürchen auf Reisen. Auch während des bestorganisierten Aufenthalts im Ausland kann etwas passieren und man benötigt dringend ärztliche Hilfe. Um sicher zu sein, dass man im Notfall schnell nach Südtirol zurückgeholt wird, bietet das Weiße Kreuz eine Sondermitgliedschaft an, den **Weltweiten Rückholdienst**.

Dieser Dienst wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Köln organisiert. Dieser verfügt über ein weltweit gut verzweigtes Informationsnetz und viele Kontaktstellen in Krankenhäusern und zu Ärzten. Der ASB führt den Patiententransport mit einem speziell

Weltweiter Rückholdienst
Das Mitgliederangebot des WEISSEN KREUZES, um im Notfall sicher aus dem Urlaub zurückgeholt zu werden.
Tel. 0471/444310
www.wk-cb.bz.it/de/ichbrauche/transport/weltweiter_rueckholdienst/

Im **Notfall** müssen Sie nur die **+39 0471 444 444** anrufen (Rund-um-die-Uhr-Dienst der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes). Alles weitere erledigen wir für Sie.

Weitere Infos:

Landesrettungsverein
Weißes Kreuz
Lorenz-Böhler-Str. 3, 39100 Bozen
Tel. (0471) 444 310
mga@wk-cb.bz.it

ausgestatteten Ambulanz-Flugzeug durch. Der „Weltweite Rückholdienst“ ist inzwischen gut eingeführt und in Südtirol immer beliebter. Diese Mitgliedschaft ist für alle ins

Ausland Reisende interessant, weil man damit jeweils ein ganzes Jahr lang abgesichert ist. Das Weiße Kreuz bietet auch Familienmitgliedschaften an.

ELTERN TELEFON

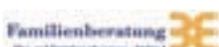
Wir vom Elterntelefon bieten Beratung und Informationen bei Erziehungsfragen und den alltäglichen Herausforderungen rund ums Eltern-Sein.

**Professionell, anonym
und kostenlos!**

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.-Fr.: 9.30 - 12.00 Uhr
17.30 - 19.30 Uhr

beratung@elterntelefon.it
www.elterntelefon.it



Free call
800 892 829
Ihre Nummer für Erziehungsfragen!
elterntelefon



FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

FEUERWEHRÜBUNG: GRUNDSCHULRÄUMUNG

Am Samstag, dem 16.04.11, fand in Gais eine komplette Evakuierung der Grundschule statt. Überwacht wurde die Übung von der Freiwilligen Feuerwehr Gais. Diese Übung wird alle 5 bis 10 Jahre wiederholt, um die Lehrkräfte auf den Ernstfall vorzubereiten. Von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr führten einige Feuerwehrleute die Schüler in kleinen Gruppen durch das Feuerwehrhaus, um ihnen die Tätigkeit der Feuerwehr nahe zu bringen. Im kleinen Museum der Feuerwehr im Keller des Gebäudes ging man auf die Geschichte ein und versuchte aufzuzeigen, dass die Freiwillige Feuerwehr seit ihrem Bestehen eine sehr wichtige Rolle im Dorfleben gespielt hat. Den Schülern wurden alle wichtigen Werkzeuge und Gerätschaften erklärt. Auch der Funkraum und die dahinter stehende Technik wurde ihnen vorgeführt.

Danach war eine kurze Pause für die Schüler und die Feuerwehrkräfte vorgesehen. Als sich alle Schüler wieder in ihren Klassen befunden hatten, wurde Alarm ausgelöst. Die Feuerwehr rückte mit ihrem gesamten Fuhrpark und der Unterstützung der Drehleiter der Mühlener FF aus. Die

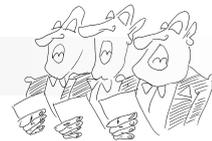


Lehrkräfte übernahmen die geordnete Evakuierung aller Schüler. Einige Atemschutzträger der Feuerwehr retteten zwei verletzte Personen aus einem verrauchten Raum. Allen Kindern wurde es ermöglicht, einmal mit der Drehleiter in die Höhe zu fahren und ihr Heimatdorf von oben zu betrachten. Zudem wurde vorgeführt, welche Auswirkungen Löschwasser

auf brennende Treibstoffe wie Benzin und Diesel hat und wie man diese brennenden Flüssigkeiten korrekt mit Schaummittel erstickt.

Pünktlich zum Schulschluss fand die Übung dann ihr Ende in der Hoffnung, dass alle mit „aufregenden“ Erlebnissen ins Wochenende gehen konnten und auch etwas aus der Übung gelernt hatten.





NEUES TANKLÖSCHFAHRZEUG FÜR DIE FEUERWEHR

Am Sonntag, dem 19.9.10, wurde im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Gais vom Pfarrer Franz Santer gesegnet.

Kommandant Albert Laner konnte zahlreiche Feuerwehrkameraden und Fahnenabordnungen der Nachbarwehren sowie Gäste aus Politik und Verwaltung zur Einweihungsfeier willkommen heißen. Einen besondern Gruß richtete er an die gesamte Bevölkerung von Gais.

Die Anschaffung eines TLF drängte, nachdem das alte Fahrzeug die technische Abnahme kaum mehr geschafft hätte. Bereits im Jahr 2005 hatte sich die Wehr erstmals konkre-

te Gedanken über einen Austausch des 1982 in den Dienst gestellten ersten TLF gemacht. Nach zahlreichen Sitzungen und Besichtigungen hat man sich schlussendlich für ein Fahrzeug von der Marke MAN entschieden. Das auf dem neuesten technischen Stand sich befindende Fahrzeug beinhaltet einen 3000 Liter Wassertank und eine umfassende Löschausrüstung.

Die Ehrengäste betonten in ihren Wortmeldungen, dass eine zeitgemäße Ausrüstung unbedingt erforderlich sei für einen schnellen und sicheren Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit und hoben die Bedeutung einer umfassenden Ausbil-

dung hervor, damit die größtmögliche Sicherheit der Wehrmänner bei den Übungen und vor allem bei den Einsätzen gewährleistet werden könne. Die Patenschaft für das neue Fahrzeug übernahmen Margareth Stolzlechner und Margareth Regensberger. Für eine würdige Feier sorgte die Musikkapelle Gais.

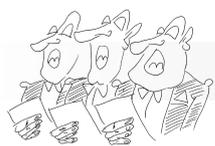
Abschließend dankte der Kommandant allen, die zur Finanzierung des neuen Fahrzeuges beigetragen haben.

Mit der Besichtigung des neuen Tanklöschfahrzeuges und einem anschließenden Umtrunk fand die Feier einen gemütlichen Ausklang.



V.l.n.r.: Ehrenkommandant Franz Brugger, Kommandant Albert Laner, die Patinnen Margareth Stolzlechner und Margareth Regensberger, Ehrenkommandant Andreas Hofer, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter

Arno Jaufenthaler
Schriftführer



SCHÜTZENKOMPANIE GAIS – VOLLVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

VOLLVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Das Tätigkeitsprogramm der Schützenkompanie Gais begann mit der Vollversammlung am 05. Februar 2011. Zu Beginn der Hauptversammlung begrüßte der Hauptmann alle Anwesenden, allen voran die Ehrengäste - den Vertreter des Bezirkes, Major Heinrich Seyr, die Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter, den Fraktionsvorsteher Karl Renzler,

den Gemeindeferenten Dr. Manfred Brugger und Altbürgermeister und Ehrenmitglied der Schützenkompanie Max Brugger.

Wie auch in allen anderen Kompanien des Landes standen in Gais heuer wieder die Neuwahlen der Kommandantschaft an. Große Überraschungen gab es nicht, der Großteil des Ausschusses wurde bestätigt. Neu in

den Ausschuss berufen wurden Benjamin Sieder als Zugleutnant und Judith Auer als Jungschützenbetreuerin.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war die Ehrung von vier Mitgliedern: Gerald Leiter, Andreas Leiter, Georg Außerhofer sind seit 15 Jahren bei der Schützenkompanie Gais, Judith Auer ist seit 10 Jahren bei den Schützen. Ihnen gilt ein Vergelt's Gott für die geleistete Arbeit.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ machte der Hauptmann einige treffende Bemerkungen zur aktuellen politischen Stimmung im Lande, z.B. zur aktuellen Möglichkeit der Landesregierung, die Faschisten-denkmäler zu entfernen.

Es ist schon mehr als verwunderlich, wenn sich z.B. in Bruneck der Gemeinderat dafür einsetzt, den so genannten Kapuziner-Wastl, welcher als Huldigung an den „glorreichen“ Überfall in Abessinien, aber auch als Machtdemonstration im annektierten Südtirol errichtet wurde, am Kapuzinerplatz zu lassen. Lediglich eine erklärende Tafel zur Geschichte des Denkmals solle angebracht werden. Ein Aufruf ging an die Anwesenden, von unseren Rechten mehr Gebrauch zu machen.

So sollte es schon selbstverständlich sein, dass wir in den öffentlichen Ämtern, vor der Polizei usw. die deutsche Sprache gebrauchen, deutsche Beibackzettel verlangen und auch in anderen Situationen Selbstbewusstsein zeigen und nicht aus Bequemlichkeit oder vielleicht falscher Angst oder Unterwürfigkeit auf unsere Rechte verzichten...

Nach der Vollversammlung folgte der gemütliche Teil mit einem Abendessen und anschließendem geselligen Beisammensein.

Hauptmann	Gerald Leiter
Oberleutnant	Armin Auer
Leutnant	Benjamin Sieder
Leutnant, Schriftführer	Andreas Leiter
Oberjäger	Robert Kröll
Fähnriche	Karl Plankensteiner, Anton Haspinger, Josef Unteregelsbacher
Kassier	Richard Hopfgartner
Jungschützenbetreuerin	Judith Auer
Waffen- und Schießbetreuer	Hansjörg Reden



*Andreas Leiter
Schriftführer*

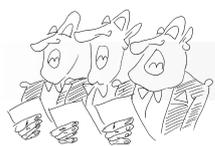


BÄUERINNENORGANISATION GAIS – UTTENHEIM – MÜHLBACH

Am 14. November 2010 feierte die Ortsgruppe ihr 30-jähriges Bestehen. Mit einem gemeinsamen festlichen Gottesdienst wurde das Fest eröffnet. Nach der heiligen Messe war die ganze Bevölkerung zu einem Aperitif im Vereinshaus von Uttenheim eingeladen. Die Bäuerinnen sowie alle geladenen Ehrengäste feierten bei einem gemütlichen Mittagessen weiter. Nach dem Mittagessen dankte die Ortsbäuerin Margareth Regensberger allen, besonders den Gründerinnen der Ortsgruppe: Gertraud von Sternbach (Uttenheim), Veronika Wofsguber (Mühlbach) und Helga Niederkofler (Gais). Ebenso unterstrich sie die vielen Initiativen der Ortsgruppe, erwähnte die verschiedenen Lehrfahrten und Ausflüge, sowie die Kursangebote, z.B. Computerkurs, Trachtentnähkurs... Die Ehrengäste, Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, Fraktionsvorsteher Karl Renzler, Pfarrer Franz Santer, Bauernbundobmann Johann Plankensteiner sowie Referent Othmar Hellweger, gratulierten zum Jubiläum und dankten für die gute Zusammenarbeit. Landesbäuerin Maria Kuenzer und Bezirksobmann des Bauernrates Viktor Peintner gaben den Bäuerinnen die Ehre und erinnerten in ihrer Rede die Wertschätzung gegenüber dem Bauernstand. Peintner hob in seiner Rede besonders den Stellenwert der heutigen Bäuerin am Hof und in der Dorfgemeinschaft hervor. Auch die Neuwahl stand an diesem Tag an. Die Ortsbäuerin Margareth Regensberger wurde in ihrem Amt bestätigt. Dem Ausschuss gehören an: Cilli Hopfgartner, Bernadette Plankensteiner, Pia Reichegger, Notburga Knapp, Anna Maurer, Annemarie Obergasser, Waltraud Astner, Jolanda Astner und Anita Egger. Verschiedene lustige Sketcheinlagen und die Musikgruppe „Die Vielseitigen“ ließen die Feier zu einem unvergesslichen Tag werden.



Margareth Regensberger
Ortsbäuerin



PFADFINDERSTAMM GAIS

Das zweite Arbeitshalbjahr war geprägt von vielen Aktionen bei denen wir auch einiges mit unseren Pfadfinderfreunden aus ganz Südtirol unternahmen.

All diese Aktionen waren für die Teilnehmer eine Quelle voller Freude und guter Laune. Aber der Reihe nach.

Am ersten Fastensonntag konnten wir mit Hilfe der Bäuerinnen, der verschiedenen Hotels und Betriebe wieder einen super Suppenonntag abhalten.

Neu war dieses Jahr die Kuchentheke und der Kaffee, mit welchem die Gäste bewirtet wurden. Wir durften wieder viele Bürger begrüßen. Die Spendengelder kamen dieses Jahr dem Fonds der Pfarrkaritas zu Gute. Wir richten allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Am Gründonnerstag organisierten wir gemeinsam mit der Schützenkompanie Gais den Ölberggang. Viele Gaisinger zogen mit uns zum

Ölberg und verweilten dort in einer kurzen Andacht.

Wie auch in den Vorjahren haben wir uns am Ostersonntag wieder an der Rosenaktion für die Kinderkrebshilfe beteiligt. Die zur Verfügung gestellten Rosen wurden verkauft und erfreuten die Herzen der Beschenkten, aber auch all jener, welche durch die Spendengelder eine Erleichterung erfahren werden. Vergelt's Gott.

Das Diözesansfest war dann die Gelegenheit, engere Kontakte mit den „anderen“ Pfadfindern Südtirols zu knüpfen. Drei Tage hielten über 200 Pfadfinder die Ortschaft Eppan fest im Griff. Die Teilnehmer tauchten in die zauberhafte Eppaner Sagenwelt mit ihren Burgen und Ansitzen ein und kehrten mit Eindrücken von abenteuerlichen Reisen, nächtlichen Geisterstunden und ritterlichem Schmaus nach Gais zurück. Bei diesem Lager war sicher für jeden was dabei.

Das diesjährige Hüttenlager verbrachten wir auf einer uralten Hütte im hinteren Lappach. Im Rahmen des Hüttenlagers hielten wir auch unsere Versprechensfeier ab, bei der wieder mehrere Wölflinge in den Kreis der Pfadfinderschaft aufgenommen wurden bzw. zwischen den Stufen wechselten.

Das Herzstück unseres Vereins bilden natürlich stets die wöchentlichen Gruppenstunden. Diese waren auch im zweiten Halbjahr stets gut besucht und wir konnten vielen tolle Projekte und Spiele durchführen.

Obwohl das Arbeitsjahr nun als abgeschlossen gilt, beginnt für uns noch nicht die Sommerpause. Vielmehr steht die wichtigste Aktion noch aus: Im Juli geht es auf nach Obersirmien bei Nals zum Sommerlager. Von dieser tollen Aktion werdet ihr in der nächsten Ausgabe wieder lesen können.

Gut Pfad



Judith
Pfadfinderstamm Gais



DIE FREIHEITLICHE FRAKTION IM GEMEINDERAT GAIS

BÜRGERVERSAMMLUNG

Am 16. März veranstaltete die Freiheitliche Gemeinderatsfraktion eine Bürgerversammlung in Uttenheim, die unter den Vorzeichen eines Jahresrückblickes der Fraktion im Gemeinderat stand. Durch den Abend führten die vier Gemeinderäte, gefolgt von den beiden Landesabgeordneten Pius Leitner und Roland Tinkhauser. Die verschiedenen Tätigkeiten sowie die politische Programmatik wurden den interessierten Bürgerinnen und Bürgern aufgezeigt. Im Zentrum standen dabei die bisher angegangenen Themen und die Funktionen der Freiheitlichen Gemeinderäte. Die Räte Vera Reichegger und Reinhard Peer referierten über einige ausgewählte Anfragen, die sie in den Gemeinderat eingebracht hatten, und über die Tätigkeiten in den Kommissionen. Daneben wurden die Ergebnisse der Umfrageaktion, die vor einem Jahr durchgeführt wurde, präsentiert und in kurzen Zügen besprochen. Gemeinderat Wilhelm Reichegger hatte für den Jahresrückblick einen Themenkatalog zusammenge-



Die Diskussionsrunde beim Bürgerabend

stellt und präsentiert, bei dem sich wichtige Anliegen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde spiegelten. Aus der durchgeführten Fragebogenaktion wurden die entsprechenden Ergebnisse abgeleitet. Nachdem die vier Gemeinderäte über die Arbeit und die Tätigkeiten auf Gemeindeebene gesprochen hatten, wurde an die beiden Abgeordneten übergeleitet. Der Landtagsabgeordnete Roland Tinkhauser sprach über verschiedene Sachthe-

men der Landespolitik, die aktuell behandelt werden. Dem schloss sich der Landesparteiobmann Pius Leitner an und warf verschiedene Themen der Sozialpolitik auf. Er unterstrich auch, dass die mediale Vermittlung der Politik der Freiheitlichen aufgrund der Medienlandschaft zu kurz komme. Im Anschluss fand eine Diskussion mit den Anwesenden statt, wobei wichtige Sachthemen wie die Gesundheits- und Verkehrspolitik unserer Gemeinde und darüber hinaus hervorgehoben wurden.

TAGUNG IN BRIXEN

Der Sprecher der Freiheitlichen Gemeinderäte Walter Blaas und sein Team organisierten am 2. April eine Tagung für Gemeinderäte in Brixen. Eine dreiköpfige Abordnung der Freiheitlichen Gemeinderatsfraktion Gais nahm daran teil und informierte sich über aktuelle Entwicklungen. Der Nachmittag begann mit einer Informationsveranstaltung in der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, die vom Generalsekretär Johann Grünfelder geleitet wurde. Dabei wurden die Aufgaben und Funktionsweisen der Bezirksgemeinschaft im Detail erläutert. Sowohl Chancen als auch Schwierigkeiten der Verwaltung wurden diskutiert

anhand von Fragen, die die Gemeinderäte an die anwesenden Sachverständigen stellen konnten. Der zweite Teil der Tagung fand im Sitzungssaal der alten Gemeinde von Brixen statt. Walter Blaas und der Landtagsabgeordnete Roland Tinkhauser diskutierten mit den Räten über verschiedene Anliegen. Die Gelegenheit für einen umfassenden Gedankenaustausch mit den Kollegen aus dem Eisacktal wurde unsererseits sehr wohlwollend genutzt.



Vera Reichegger und Reinhard Peer

KONTAKT

Jeder Beitrag und Vorschlag ist uns wichtig: **Simon Auer**, Geigenbachweg 6, 39030 Uttenheim - 347-8342045 (Wochenende) simon.auer@hotmail.com

Simon Auer

Fraktionssprecher der Freiheitlichen im Gemeinderat von Gais - Ortssprecher Uttenheim

REDAKTIONSSCHLUSS

**für die nächste Ausgabe
ist der 28. Oktober 2011.**

Alle, die in der nächsten Ausgabe des „Gemeindejournals“ einen Beitrag veröffentlichen wollen – Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Pfarreien, Verwaltungen usw. -, werden gebeten, die Texte innerhalb des angeführten Termins abzugeben.

ZUR BEACHTUNG

a) Text: Der Text soll als Word-Datei abgegeben oder an folgende Adresse gemailt werden: **gemeindejournal@gais.eu**
In Ausnahmefällen kann der Text auch mit Schreibmaschine geschrieben sein.

b) Fotos/Bilder: Die Fotos können beigelegt oder getrennt als Datei (.jpg – max. 500 KB pro Bild) abgegeben oder gemailt werden.

Im Text soll an der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, in einer eigenen Zeile nur die Bildunterschrift aufscheinen.

Jeder Beitrag soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen und nicht mehr als zwei bis drei Fotos (mit Beschriftung!) enthalten!

Rückgabe von CDs und Fotos

Sowohl die Fotos als auch CDs bitte nach Erscheinen der entsprechenden Nummer im Standes- und Meldeamt abholen. Herzlichen Dank!

Nb: Verspätet eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Der beauftragte Gemeindereferent
Dr. Othmar Hellweger